

Verbandsgemeinde Hauenstein Freiwillige Feuerwehr

Vorbemerkung:

Gegenstand dieser Leistungsbeschreibung ist die Lieferung eines Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14 für die Feuerwehr mit kombinierten Bewegungen, Sicherheits- und Leistungsanforderungen sowie Prüfverfahren; nach DIN EN sowie nach den Technischen Richtlinie des Landes Rheinland- Pfalz.

Das Angebot muss in seinem Leistungsumfang vollständig sein. Alle für die ordnungsgemäße Funktion des Gesamtsystems erforderlichen Leistungsmerkmale müssen angeboten werden bzw. in den Preisen enthalten sein.

In die Preise sind alle evtl. anfallenden Mehr- bzw. Nebenkosten (z.B. Überführung, technische Prüfungen usw.) einzurechnen.

Eine ausführliche Bedienungs- und Wartungsanleitung in einen oder mehreren stabilen DIN A4 Ordnern sowie als CD/DVD/USB Stick ist mit dem fertigen Fahrzeug auszuliefern. Sie hat alle Bedienungsanleitungen von verbauten Geräten etc. zu enthalten. Die Ordner sind zu beschriften, klar zu gliedern und mit einem Inhaltsverzeichnis zu versehen.

Alle Schalter, Kontrollleuchten etc. sind durch Symbole oder Aufschriften in deutscher Schrift eindeutig zu kennzeichnen oder beschriften.

Mit dem einsatzbereiten Fahrzeug muss eine Gewichtsbilanz inkl. Besatzung sowie eine Wiegung (Gesamtfahrzeug, Achsweise und Seitenweise) abgegeben werden.

Mit dem Angebot ist ein verbindlicher Liefertermin anzugeben. Auf notwendige Ausnahmegenehmigungen ist der Auftraggeber hinzuweisen.

Das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges darf 16.000 kg nicht überschreiten.

LOS 1A.:Fahrgestell

Lieferung eines Fahrgestelles (Straßenantrieb) für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM.

LOS 1B.:Aufbau

Lieferung eines Feuerwehrtechnischem Aufbaues für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM inklusive des Einbaus der Beladung (Beladepan beiliegend).

LOS 2.:Feuerwehrtechnische Beladung

Lieferung der im Leistungsverzeichnis aufgeführten Feuerwehr technischen Beladung.

Leistungsbeschreibung:

Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177
und TR RLP Nr.14

LOS 1 A Fahrgestell

Mindestausstattung für ein Fahrgestell Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14

Pos.	Beschreibung	Kriterium
1.1	LKW Fahrgestell, Linkslenker, Straßenantrieb geeignet zum Aufbau eines Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14 sowie DIN EN 1846 Teil 1 bis 3, DIN EN 14043. Bau- und Zulassungsvorschriften wie STVZO, FZV und EU- Richtlinien UVV- Fahrzeuge (DGUV Vorschrift 70) sind einzuhalten.	Ausschlusskriterium
1.2	Serienmäßiges Fahrerhaus mit zwei Türen und Fenstern. Diese müssen gleichschließend und über die Zentralverriegelung nutzbar angesteuert werden. Die Kabine ist für die Aufnahme eines Fahrzeugtrupps mit drei Personen auszustatten. Alle Sitze müssen mit Dreipunktgurten ausgestattet sein.	Ausschlusskriterium
1.3	Verlängertes Fahrerhaus zum Unterbringen von Ausrüstung und Zubehör. Fahrerhaus mit ausreichend Platz hinter den Rückenlehnen zum Verstauen von persönlicher Schutzausrüstung von drei Personen sowie für die feuerwehrtechnische Beladung (mindestens 260 mm bei senkrecht stehender Rückenlehne und Sitz in Endstellung).	Ausschlusskriterium
1.4	Maße: Fahrzeuglänge max. 9.800 mm (inkl. Anbauteile).	Ausschlusskriterium
1.5	Maße: Fahrzeugbreite max. 2.550 mm.	Ausschlusskriterium

1.6	Maße: Fahrzeughöhe max. 3.300 mm, gemessen bei Leermasse, jedoch mit aufgelegter Dachbeladung.	Ausschlusskriterium
1.7	Radstand: ca. 4.100 mm max. 4.600 mm.	Ausschlusskriterium
1.8	Gewicht: Technisch ist das Fahrzeug auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 16.000 kg auszulegen. Das zulässige Gesamtgewicht der Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM darf 16.000 kg nicht überschreiten.	Ausschlusskriterium
1.9	Eine Gewichtsbilanz ist zu erstellen und das Leergewicht des Fahrgestells ist anzugeben.	Ausschlusskriterium
1.10	Das Fahrzeug muss über eine möglichst ausgewogene Gewichtsverteilung verfügen.	Ausschlusskriterium
1.11	Alle Maße und Gewichte sind unbedingt einzuhalten.	Ausschlusskriterium
1.12	Fahrgestell mit allen Betriebs- und Warneinrichtungen nach DIN, hohlraumkonserviert.	Ausschlusskriterium
1.13	Motor Art: Wassergekühlter Dieselmotor mit mindestens Schadstoffklasse Euro 6 E.	Ausschlusskriterium
1.14	Motor entsprechend Leistungsanforderungen nach DIN EN 1846-2, mind. jedoch 210 kW.	Ausschlusskriterium
1.15	Betrieb des Fahrzeuges muss auch ohne Zusatzmittel (AdBlue) im Kraftstoff möglich sein.	Ausschlusskriterium
1.16	Motor ohne Drehmomentreduzierung.	Ausschlusskriterium
1.17	Höchstgeschwindigkeit begrenzt auf 100 km/h.	Ausschlusskriterium

1.18	Automatisiertes Schaltgetriebe mit Untersetzungsgetriebe für Straßenfahrzeuge geeignet, Schaltprogramme für Straßenbetrieb; wahlweise manuelle Gangwahl; Übertemperaturanzeige Kupplung.	Ausschlusskriterium
1.19	Drehzahlregelung. Für den Handnotbetrieb des Teleskopgelenkmastfahrzeuges TGM muss die Drehzahl auch im Stand regelbar ausgeführt werden.	Ausschlusskriterium
1.20	Nebenantrieb für den Betrieb des Teleskopgelenkmastfahrzeuges TGM erfüllt. Die erforderliche Antriebsleistung, Drehrichtung, Flanschgröße, Flanschbohrung, Getriebesperre und die Stellung des Antriebsflansches sind mit dem Aufbauhersteller abzustimmen.	Ausschlusskriterium
1.21	Motor und Wechselgetriebe sind für Dauerbelastung eines Teleskopgelenkmastfahrzeuges im Einsatzbetrieb bei der Umgebungstemperaturen gemäß DIN EN 1846-2 auszulegen, ohne zu überhitzen.	Ausschlusskriterium
1.22	2 Achsen.	Ausschlusskriterium
1.23	Hinterachse mit Luftfederung.	Ausschlusskriterium
1.24	Differentialsperre für Hinterachse.	Ausschlusskriterium
1.25	Hinterachse zwillingsbereift.	Ausschlusskriterium

1.26	Wintertaugliche, nicht laufrichtungsgebundene M&S Gelände- / Mehrzweckbereifung, schlauchlos montiert. Das Fahrzeug ist mit M&S Reifen (Schneeflocken Symbol Alpine Symbol) auszuliefern. Die Reifen an der Vorderachse als Lenkachsenräder ausgeführt. Bereifung an der Hinterachse als Antriebsräder ausgeführt, mit erhöhter Reifentragfähigkeit. (Kommunalbetrieb).	Ausschlusskriterium
1.27	Verwendbarkeit handelsüblicher Gleitschutzketten auf allen gelenkten und allen angetriebenen Rädern muss problemlos möglich sein.	Ausschlusskriterium
1.28	Verstärkte Stoßdämpfer.	Ausschlusskriterium
1.29	Verstärkte Achsen.	Ausschlusskriterium
1.30	Stabilisatoren an der Vorder- und Hinterachse.	Ausschlusskriterium
1.31	Verstärkte Stabilisatoren.	Ausschlusskriterium
1.32	Achslasten: Vorderachse min. 6.300 kg.	Ausschlusskriterium
1.33	Achslasten: Hinterachse min. 10.000 kg.	Ausschlusskriterium
1.34	Servolenkung.	Ausschlusskriterium
1.35	Gewichtsklasse gemäß DIN EN 1846-1, Mittel (S). 16 t.	Ausschlusskriterium

1.36	Anfahrhilfe. Das Fahrzeug soll mit einer Anfahrhilfe (verhindert das Wegrollen des Fahrzeuges entgegen der vorgesehenen Fahrtrichtung beim Anfahren an Steigungen) ausgestattet sein.	Ausschlusskriterium
1.37	Bremsanlage für Feuerwehrfahrzeuge. Die Druckluftanlage der Bremse muss so gebaut sein das eine Fremdeinspeisung der Druckluftkessel von außen mit 10 bar möglich ist. Auch muss es möglich sein, das im Notfall ein schnelles Wegfahren aus Gefahrenstellen ermöglicht wird, ohne das alle Kessel komplett gefüllt sind.	Ausschlusskriterium
1.38	Druckluftanlage oder druckluftbetätigte bzw. druckluftunterstützte Hydraulikanlage, zweikreisig, Druckluftherzeuger- und -anlage ausgelegt.	Ausschlusskriterium
1.39	Luftleitungen nichtrostend, scheuerfrei verlegt.	Ausschlusskriterium
1.40	Automatische Entwässerung der Bremsanlage, Lufttrockner und Druckkessel.	Ausschlusskriterium
1.41	Schutz der Federspeicheranlage vor plötzlichem Luftverlust.	Ausschlusskriterium
1.42	Antiblockiersystem ABS / Antriebsschlupfregelung ASR.	Ausschlusskriterium
1.43	Vierradfeststellbremse mit mechanischer Notlöseeinrichtung wirkend auf alle Achsen.	Ausschlusskriterium
1.44	Dauerbremse mit automatischer Abschaltung vor Erreichen der Leerlaufdrehzahl, wählbare Ansteuerung über die Betriebsbremse.	Ausschlusskriterium

1.45	Fahrzeuggestaltung und Hydraulikschläuche bei Anlieferung nicht älter als 1 Jahr (DOT bzw. Schlauchkennzeichnung).	Ausschlusskriterium
1.46	Größtmögliche wartungsfreie Hauptbatterien, minimal 2 Stück.175 Ah 12V Leistung.	Ausschlusskriterium
1.47	Scheinwerfer vorne: Scheinwerfer in LED Technik nach StVZO für Rechtsverkehr mit automatischer Fahrlichtschaltung.	Ausschlusskriterium
1.48	Tagfahrlicht in LED Technik.	Ausschlusskriterium
1.49	Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte in LED Technik.	Ausschlusskriterium
1.50	Rückfahrscheinwerfer in LED Technik.	Ausschlusskriterium
1.51	Verstärkte Drehstromlichtmaschine, Leistungswert 150 A Leistung.	Ausschlusskriterium
1.52	Kraftstofftank Feuerwehrausführung; die Größe des Tankes muss ausreichend sein um einen vierstündigen Fahr- und Einsatzbetrieb unter Vollast zu ermöglichen. Lage des Fahrzeugtanks ist zwingend mit dem Aufbauhersteller und dem Besteller abzuklären.	Ausschlusskriterium
1.53	Die Lage des Fahrzeug- Kraftstofftanks ist so zu wählen, dass dieser jederzeit problem- und mühelos über handelsübliche 20 Liter Kraftstoffkanister mit Auslaufstutzen von der Standfläche des Fahrzeugs aus betankt werden kann.	Ausschlusskriterium

1.54	Tankdeckel unverlierbar und abschließbar, soweit nicht gleichschließend mit Kabinen- und / oder Zündschlüssel sind 4 Tankdeckelschlüssel zu liefern.	Ausschlusskriterium
1.55	Vorwärmesystem für Kraftstoff.	Ausschlusskriterium
1.56	Behälter für eventuell erforderliche Zusatzstoffe, wie "Ad Blue" o.ä., Lage des Tanks ist so zu wählen, dass ein problemloses Befüllen von der Standfläche des FZ mit handelsüblichen Nachfüllgebinden jederzeit möglich ist. Die genaue Lage ist zwingend mit dem Aufbauhersteller und dem Besteller abzuklären. Behälterdeckel unverlierbar. Angabe des Tankinhaltes in Liter.	Ausschlusskriterium
1.57	Die hydraulisch kippbare Kabine muss mit der darin gehaltenen Ausrüstung ohne zusätzliche, "äußere" Hebeeinrichtungen gekippt, abgesenkt und wieder gesichert werden können und im angekippten Zustand gegen unbeabsichtigtes Absenken sicherbar sein.	Ausschlusskriterium
1.58	Außenspiegel Fahrer- und Beifahrerseite.	Ausschlusskriterium
1.59	Weitwinkelspiegel auf Fahrer- und Beifahrerseite.	Ausschlusskriterium
1.60	Rampenspiegel rechts.	Ausschlusskriterium
1.61	Frontspiegel (möglichst vorne Beifahrerseite).	Ausschlusskriterium
1.62	Elektrische Spiegelverstellung und -heizung für alle Außenspiegel außer Rampenspiegel, Weitwinkelspiegel und Frontspiegel. Die Bedienung der el. Spiegelverstellung muss von der Fahrerseite möglich sein.	Ausschlusskriterium

1.63	Es werden keine Elektronischer Rückspiegel zugelassen.	Ausschlusskriterium
1.64	Es werden keine Keyless Go Systeme zugelassen. (schlüsselloses entriegeln)	Ausschlusskriterium
1.65	Einzelkomfortsitz für Fahrer luftgedert, in Gewicht, Höhe, Neigung (Rückenlehne und Sitzfläche) und Längsrichtung verstellbar, Federung und Dämpfung ab- und einstellbar bzw. selbsteinstellend. Sitze mit Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt.	Ausschlusskriterium
1.66	Beifahrersitz in Gewicht, Höhe, Neigung (Rückenlehne und Sitzfläche) und Längsrichtung verstellbar, Federung und Dämpfung ab- und einstellbar bzw. selbsteinstellend. Sitze mit Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt.	Ausschlusskriterium
1.67	Mittelsitz in Neigung (Rückenlehne und Sitzfläche) und Längsrichtung verstellbar, Federung und Dämpfung ab- und einstellbar bzw. selbsteinstellend. Sitze mit Dreipunkt- Automatiksicherheitsgurt.	Ausschlusskriterium
1.68	Sitz mit leicht zu pflegendem und reinigendem, verschleiß- und rutschfestem Bezug.	Ausschlusskriterium
1.69	Tachometer mit Tageskilometerzähler.	Ausschlusskriterium
1.70	Ohne EG-Kontrollgerät oder Fahrtenschreiber.	Ausschlusskriterium
1.71	Instrument mit graphischem Display und Außentemperaturanzeige mit Warnfunktion.	Ausschlusskriterium
1.72	Drehzahlmesser mit Motorwartungszähler / Betriebsstundenzähler.	Ausschlusskriterium
1.73	Vorbereitende Umfänge / Schnittstellen für den Aufbauhersteller CAN BUS.	Ausschlusskriterium

1.74	Die Fahrzeugelektrik ist so auszuführen, dass die Funktion Motor Start / Stopp und Einlegen des Nebenantriebes auch vom Fahrzeugheck ausgeführt werden kann.	Ausschlusskriterium
1.75	Ablagefächer oder -taschen in den Türverkleidungen von Fahrer- und Beifahrertür.	Ausschlusskriterium
1.76	Fahrzeugmotorabhängige Heiz- und Kühlanlage mit automatischer Temperaturregelung.	Ausschlusskriterium
1.77	Sonnenblende außen über Frontscheibe für Fahrer und Beifahrer.	Ausschlusskriterium
1.78	Fahrerhaus in RAL 3000 Feuerwehrrot. Oder ähnlich.	Ausschlusskriterium
1.79	Rahmen wie Serie: schwarz / grau.	Ausschlusskriterium
1.80	Kotflügel: komplett weiß RAL 9010 oder ähnlich.	Ausschlusskriterium
1.81	Stoßfänger: weiß RAL 9010 oder ähnlich.	Ausschlusskriterium
1.82	Einstiege: weiß RAL 9010 oder ähnlich.	Ausschlusskriterium
1.83	Ablieferungsinspektion für Feuerwehrfahrzeuge.	Ausschlusskriterium
1.84	Überführung des Fahrgestells zum Aufbauhersteller Los 2 innerhalb Deutschlands.	Ausschlusskriterium

1A	Gesamtpreis LOS 1A Pos. 1.1 bis 1.84 in € ohne MwSt.	
	MwSt. in €	
	Gesamtpreis LOS 1A Pos. 1.1 bis 1.84 in € incl. MwSt.	

--

Zusätzliche Ausstattung für ein Fahrgestell Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14
--

Pos.	Beschreibung	Umsetzbar Ja/Nein	Maximale Wertungspunkte
2.1	Sicherheitskabine mindestens nach ECE29/3.		1000

2.2	Auspuff: Die Lage des Auspuffs ist mit dem Besteller sowie mit dem Aufbauhersteller zwingend abzustimmen. Mehrkosten hierfür sind auszuweisen. Endrohr auf der linken Fahrzeugseite.		150
2.3	Anpassung der Auspuffanlage (Endrohr) nach DIN.		100
2.4	Die automatische Regeneration des Partikelfilters muss unterbrochen- bzw. manuell gestartet werden können.		500
2.5	Die Regeneration des Partikelfilters soll jederzeit manuell gestartet werden können.		500
2.6	Steckerfertige Vorrüstung Abschaltung Notbremsassistent bei eingeschalteter RKL.		1000
2.7	Einbau einer Motor-Weiterlauf-Schaltung.		150
2.8	Ohne Hubdach		50
2.9	Fahrprogrammierung Getriebe: Feuerwehrprogramm als Standardprogramm.		150
2.10	Druckluftbehälter Aluminium		50
2.11	Scheibenbremsen vorn und hinten.		250
2.12	Schnellstarteinrichtung für Bremsanlage, vorbereite für externe Lufteinspeisung 10 bar.		100
2.13	Hohlraumversiegelung am gesamten Fahrerhaus.		100

2.14	Der Tankdeckel des Zusatztanks (AdBlue) muss unverlierbar ausgeführt sein.		50
2.15	Betrieb des Fahrzeuges muss auch ohne Zusatzmittel (AdBlue) im Kraftstoff möglich sein.		150
2.16	Tagfahrlicht in LED, Zusatzbeleuchtungen nur in Verbindung mit min. Standlicht.		50
2.17	Einbau und Lieferung eines Autoradio (DAB+) mit USB-Anschluss mit Dachantenne und Lautsprecher.		100
2.18	Batterie Hauptschalter mechanisch		50
2.19	Verstärkte Drehstromlichtmaschine 180 A Leistung.		200
2.20	Alle Differentialsperren mit gut sichtbarer optischer Funktionsanzeige im Fahrerinformationsdisplay bei Initialisierung.		100
2.21	Druckluftfüllanschluss vorn im Bereich des Kühlergrills.		100
2.22	Wegroll Sperre		50
2.23	Fahrzeugmotor extra schallgedämpft.		100
2.24	Verlängerte Batteriekabel.		100
2.25	Unterbodenschutz (Steinschlag- und Korrosionsschutz) als geschlossene Beschichtung an der Fahrerhausunterseite.		100
2.26	Spritzschutzlappen an Vorderrädern.		100

2.27	Einstiegsbeleuchtung für Fahrer und Beifahrer.		100
2.28	Zusätzliche Begrenzungsleuchten in LED Ausführung.		100
2.29	Lenkrad in Höhe und Neigung verstellbar.		100
2.30	Lufttrockner beheizt mit Druckregler; verbaut in geschütztem Bereich.		100
2.31	Eindeutige, deutsche Beschriftung der Sicherungsbelegung für das Fahrgestell.		50
2.32	Fahrerraum-Innenbeleuchtung, Fahrer- und Beifahrerseite getrennt schaltbar.		100
2.33	Alle Sicherungen im Fahrgestell sollen als KFZ Thermo Sicherungsautomaten ausgeführt werden. Nur für Sicherungen die nicht überwacht werden.		50
2.34	Schall- und Wärmeisolierende Sicherheitskabine.		100
2.35	Weitwinkelspiegel auf Fahrer- und Beifahrerseite beheizt. Spiegelheizung abschaltbar.		100
2.36	Einbau und Lieferung eines Abbiegeassistenten. Ausführung mit Radarsystemsschutz auch bei Nebel, Dämmerung und Dunkelheit. Objekte müssen detektiert werden. Gefahren durch akustische und visuellen Signalen dargestellt werden. Summer für akustische Abstandswarnung mit LED und verstellbarer Lautstärke. System in Radar-Ausführung mit optischer (Bildschirm) und akustischer Anzeige.		250
2.37	Getönte Frontglasscheibe.		100

2.38	Zentralverriegelung, mit Funkfernbedienung, mindestens 3 Funkschlüssel und 2 (ergonomisch vollwertige) mechanische Schlüssel zur Ver- und Entriegelung der Fahrertür bei geöffnetem Trennschalter.		100
2.39	Elektronische Feststellbremse.		150
2.40	Einbau und Lieferung einer Rückfahrkamera. Anzeige über Bildschirm des Radios.		200
2.41	Einbau von Schnellwahlschaltern in der Fahrertür. Über diese sollen die Warnblinkanlage, der Motor Start/Stopp und der Nebenantrieb schaltbar sein.		150
2.42	Alle Türen im Fahrerraum von außen und innen auf- und abschließbar, gleichschließend.		100
2.43	Beim Öffnen einer Tür, automatisch einschaltende Beleuchtung für Fahrerhaus und Einstiege auch bei geschlossenen Türen einschaltbar.		100
2.44	Stabile Einstiegshilfen für Fahrer- und Beifahrer je Einstieg links und rechts geeignet für die Benutzung mit Handschuhen nach EN 659.		150
2.45	Je 2 Schäkel (geschweif) vorne ähnlich Form C nach DIN 82101 Nenngröße 3 deren Zugkraft paarweise dem zulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeugs angepasst sind.		200
2.46	Je 2 Schäkel (geschweif) hinten ähnlich Form C nach DIN 82101 Nenngröße 3 deren Zugkraft paarweise dem zulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeugs angepasst sind.		200

2.47	Sonnenblende außen vor Windschutzscheibe angebracht. In der Sonnenblende zwei Arbeitsscheinwerfer in LED Technik verbaut.		100
2.48	Ablagen im Dachbereich, min. 2 freie Einbauschächte für einen nachträglichen Einbau von Funkgeräten über der Frontscheibe.		100
2.49	Zusätzliche DIN Fächer für Schalter nach Absprache mit dem Aufbauhersteller.		100
2.50	Kontrollleuchte für Lampenausfall.		50
2.51	Funkentstörung: Das Fahrzeug muss mindestens entsprechend NE 20 nach DIN VDE 0879 Teil 2 nah entstört sein.		100
2.52	12V Steckdose im Fahrerhaus.		100
2.53	Zwei USB Steckdose im Fahrerhaus.		100
2.54	Spannungswandler 24V / 12V min. 5A.		100
2.55	Fahrerairbag.		200
2.56	Beifahrerairbag.		200
2.57	Seitenairbag vorn (Fahrerhaus).		200
2.58	Gurtstraffer Fahrersitz.		100

2.59	Dreipunktgurte in ROT ausführen.		150
2.60	Sitzbezug leicht reinigbar als dunkle Textilausführung. (Wechselbar)		50
2.61	Klimaanlage, mit einer ausreichenden Gesamtklimaleistung für den Fahrerraum.		150
2.62	Pollenfilter/ Innenraumfilter und Umluftschtaltung der Lüftungsanlage.		150
2.63	Klimaanlage, mit einer ausreichenden Gesamtklimaleistung für den Fahrerraum.		50
2.64	Elektrische Fensterheber Fahrer- und Beifahrerseite, alle auch vom Fahrerplatz bedienbar.		100
2.65	Stabile Haltegriffe im Dachbereich Beifahrerseitig für den Beifahrersitz.		100
2.66	Schleuderketten an der Hinterachse angepasst an den Aufbau und den Verwendungszweck als Feuerwehrfahrzeug.		200
2.67	Zwei Unterlegkeile (gelb Kunststoff) passend zur Reifengröße.		50
2.68	Wagenheber angepasst ans Fahrgestell.		50
2.69	Fahrgestell angepasstes Bordwerkzeug.		50
2.70	Lieferung eines Reserverades.		20
2.71	Verbandkasten gemäß StVZO mit einer Haltbarkeit von mind. 3 Jahren bei Auslieferung.		50

2.72	Zwei Stück baugleiche Warnblinkleuchten StVZO LED.		50
2.73	Zwei Stück baugleiche Warndreiecke klappbar mit Hülle.		50
2.74	Die Felgen sind zur Gewichts Reduzierung in Aluminiumbauweise anzubieten.		500
2.75	Wegfall Typkennzeichen auf dem Kühlergrill.		150
2.76	Abnahmeinspektion für Feuerwehrfahrzeuge nach DIN 1846 Teil 2.		200
2.77	Überführungen zum Aufbauhersteller.		200
2.78	Für das fertiggestellte und betriebsbereite Fahrzeug ist eine Einweisung in Form einer Multiplikatoren Schulung durch den Aufbauhersteller zu leisten. Die hierzu notwendigen Unterlagen für die Schulung sind dem Auftraggeber auszuhändigen. Für Insgesamt 9 Personen.		200
	Gesamtpreis LOS 1B Pos. 2.1 bis 2.78 in € ohne MwSt.		
1B	MwSt. in €		

	Gesamtpreis LOS 1B Pos. 2.1 bis 2.78 in € incl. MwSt.	
		10570
1C	Gesamtpreis LOS 1C (Summe Gesamtpreis 1A und 1B) in € ohne MwSt.	
	Preisnachlass ohne Bedingung	
	Summe netto inkl. Nachlass	
	MwSt.in €	
	Gesamtpreis LOS 1C (Summe Gesamtpreis 1A und 1B) in € incl. MwSt.	

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Angaben in der Anlage 1 zu LOS 1 A vom Bieter vollständig auszufüllen sind.

Angaben zu:		Feld ausfüllen:
a.	<p>Reparaturfreundlichkeit: Angaben über die Entfernung zur nächsten Vertragswerkstatt: Anzugeben ist der Standort der Vertragswerkstatt sowie die Entfernung in km, Ausgangspunkt der Entfernungsmessung zur nächsten Vertragswerkstatt lautet: Verbandsgemeinde Hauenstein, Freiwillige Feuerwehr, Schulstraße 4, 76846 Hauenstein</p>	
b.	<p>Wartungsfreundlichkeit: Angabe über Serviceintervalle (Wartungen und Inspektionen) und Zeiten: Anzugeben ist die Gesamtanzahl der Wartungen und Inspektionen innerhalb der ersten 10 Jahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
c.	<p>Pannendienst, Reparaturfreundlichkeit vor Ort: Anzugeben sind die Telefonischen Erreichbarkeit des Pannendienstes mit Uhrzeiten und Tagen. Anzugeben sind die Eingreifzeiten des Servicemobils des Herstellers.</p>	
d.	<p>Betriebskosten: Anzugeben ist der <u>jährliche Durchschnittswert</u> der Kosten für die unter b) genannten Serviceintervalle in der ersten 10 Jahren.</p>	

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Angaben in der Anlage 1 zu LOS 1 A vom Bieter vollständig auszufüllen sind.

Angaben zu:		Feld ausfüllen:
e.	<p>Garantie: Anzugeben ist die Anzahl der Garantiejahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
f.	<p>Durchrostungsgarantie: Anzugeben ist die Anzahl der Jahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
g.	<p>Zugesicherte Ersatzteilversorgung: Angabe zur Ersatzteilversorgung in Jahren ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
h.	<p>Liefertermin: Es ist ein verbindlicher Liefertermin (Jahr und Monaten nach Auftragserteilung) zu nennen. Die Lieferung muss schnellst möglich jedoch spätestens im <u>1. Quartal 2025</u> erfolgen.</p>	

Bewertungsmatrix							Auswerter:		
							Datum:		
für Ausschreibungen				Wertung A: Preis 40% B. Unterhaltung 10% C: Umsetzung 50% Berechnung laut unten aufgeführter Tabelle				Anbieter	
Verbandsgemeinde Hauenstein Freiwillige Feuerwehr								1	
Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM								2	
Losnummer 1								3	
								4	
								5	
								6	
							max.	max. möglich	

Wertungskriterium	Anbieter						Punkteverteilung						Bemerkung		
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6		max.	
A: Preis:															
Gesamtpreis														100	
Zwischensumme A														100	

Wertungskriterium	Anbieter							Punkteverteilung						Bemerkung	
	1	2	3	4	5	6	max.	1	2	3	4	5	6		max.
B: Unterhaltung:															
a. Reparaturfreundlichkeit							50								
b. Wartungsfreundlichkeit							100								
c. Pannendienst							500								
d. Betriebskosten							100								
e. Garantie							1000								
f. Durchrostung							200								
g. Ersatzteilversorgung							250								
Zwischensumme B	0	0	0	0	0	0	2200		0	0	0	0	0	0	100

Nr.	Wertungskriterium	Anbieter						max.		Punkteverteilung						max.	Bemerkung	
		1	2	3	4	5	6			1	2	3	4	5	6			
	C: Umsetzung																	
2.1	Sicherheitskabine mindestens nach ECE29/3.							1000										
2.2	Auspuff: Die Lage des Auspuffs ist mit dem Besteller sowie mit dem Aufbauhersteller zwingend abzustimmen. Mehrkosten hierfür sind auszuweisen. Endrohr auf der linken Fahrzeugseite.							150										
2.3	Anpassung der Auspuffanlage (Endrohr) nach DIN.							100										
2.4	Die automatische Regeneration des Partikelfilters muss unterbrochen- bzw. manuell gestartet werden können.							500										
2.5	Die Regeneration des Partikelfilters soll jederzeit manuell gestartet werden können.							500										
2.6	Steckerfertige Vorrüstung Abschaltung Notbremsassistent bei eingeschalteter RKL.							1000										
2.7	Einbau einer Motor-Weiterlauf-Schaltung.							150										
2.8	Ohne Hubdach							50										
2.9	Fahrprogrammierung Getriebe: Feuerwehrprogramm als Standardprogramm.							150										
2.10	Druckluftbehälter Aluminium							50										
2.11	Scheibenbremsen vorn und hinten.							250										
2.12	Schnellstarteinrichtung für Bremsanlage, vorbereite für externe Lufteinspeisung 10 bar.							100										

2.28	Zusätzliche Begrenzungsleuchten in LED Ausführung.							100	
2.29	Lenkrad in Höhe und Neigung verstellbar.							100	
2.30	Lufttrockner beheizt mit Druckregler; verbaut in geschütztem Bereich.							100	
2.31	Eindeutige, deutsche Beschriftung der Sicherungsbelegung für das Fahrgestell.							50	
2.32	Fahrerraum-Innenbeleuchtung, Fahrer- und Beifahrerseite getrennt schaltbar.							100	
2.33	Alle Sicherungen im Fahrgestell sollen als KFZ Thermo Sicherungsautomaten ausgeführt werden. Nur für Sicherungen die nicht überwacht werden.							50	
2.34	Schall- und Wärmeisolierende Sicherheitskabine.							100	
2.35	Weitwinkelspiegel auf Fahrer- und Beifahrerseite beheizt. Spiegelheizung abschaltbar.							100	

2.36	Einbau und Lieferung eines Abbiegeassistenten. Ausführung mit Radarsystemsschutz auch bei Nebel, Dämmerung und Dunkelheit. Objekte müssen detektiert werden. Gefahren durch akustische und visuellen Signalen dargestellt werden. Summer für akustische Abstandswarnung mit LED und verstellbarer Lautstärke. System in Radar-Ausführung mit optischer (Bildschirm) und akustischer Anzeige.							250	
2.37	Getönte Frontglasscheibe.							100	
2.38	Zentralverriegelung, mit Funkfernbedienung, mindestens 3 Funkschlüssel und 2 (ergonomisch vollwertige) mechanische Schlüssel zur Ver- und Entriegelung der Fahrertür bei geöffnetem Trennschalter.							100	
2.39	Elektronische Feststellbremse.							150	
2.40	Einbau und Lieferung einer Rückfahrkamera. Anzeige über Bildschirm des Radios.							200	
2.41	Einbau von Schnellwahlschaltern in der Fahrertür. Über diese sollen die Warnblinkanlage, der Motor Start/Stopp und der Nebenantrieb schaltbar sein.							150	
2.42	Alle Türen im Fahrerraum von außen und innen auf- und abschließbar, gleichschließend.							100	

2.43	Beim Öffnen einer Tür, automatisch einschaltende Beleuchtung für Fahrerhaus und Einstiege auch bei geschlossenen Türen einschaltbar.							100	
2.44	Stabile Einstiegshilfen für Fahrer- und Beifahrer je Einstieg links und rechts geeignet für die Benutzung mit Handschuhen nach EN 659.							150	
2.45	Je 2 Schäkel (geschweißt) vorne ähnlich Form C nach DIN 82101 Nenngröße 3 deren Zugkraft paarweise dem zulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeugs angepasst sind.							200	
2.46	Je 2 Schäkel (geschweißt) hinten ähnlich Form C nach DIN 82101 Nenngröße 3 deren Zugkraft paarweise dem zulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeugs angepasst sind.							200	
2.47	Sonnenblende außen vor Windschutzscheibe angebracht. In der Sonnenblende zwei Arbeitsscheinwerfer in LED Technik verbaut.							100	
2.48	Ablagen im Dachbereich, min. 2 freie Einbauschächte für einen nachträglichen Einbau von Funkgeräten über der Frontscheibe.							100	
2.49	Zusätzliche DIN Fächer für Schalter nach Absprache mit dem Aufbauhersteller.							100	
2.50	Kontrollleuchte für Lampenausfall.							50	

2.78	Für das fertiggestellte und betriebsbereite Fahrzeug ist eine Einweisung in Form einer Multiplikatoren Schulung durch den Aufbauhersteller zu leisten. Die hierzu notwendigen Unterlagen für die Schulung sind dem Auftraggeber auszuhändigen. Für Insgesamt 9 Personen.							200							
		0	0	0	0	0	0	0	11820						
Zwischensumme C		0	0	0	0	0	0	11.820	0	0	0	0	0	0	100

Wertungsfaktor

Wertungskriterium	Anbieter								Punkteverteilung						
	1	2	3	4	5	9	max.		1	2	3	4	5	6	max.
Zwischensumme A							100	0,4							40
Zwischensumme B	0	0	0	0	0	0	100	0,1	0	0	0	0	0	0	10
Zwischensumme C	0	0	0	0	0	0	100	0,5	0	0	0	0	0	0	50
Gesamtsumme									0	0	0	0	0	0	100
Endergebnis															max.

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Preis:

Der günstigste Bieter (Bestpreis) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %).
Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis des Bestpreises zum angebotenen Preis.
Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:
Prozentpunkte = $100 * \text{Bestpreis} / \text{Preis Bieter X}$
Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!
Beispiel:
Bestpreis 360,00 € 100,00 Prozentpunkte
Bieter A 390,00 € 92,31 Prozentpunkte
Bieter B 450,00 € 80,00 Prozentpunkte

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Unterhaltung:

Beim Zuschlagskriterium Unterhaltung gibt es max. 2.200 Wertungspunkte. Der Bieter mit den meisten Wertungspunkten (Bestbieter) aus den Unterkriterien a) bis g) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %).
Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis der erreichten Wertungspunkte zur Punktezahl des Bestbieters.
Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:
Prozentpunkte = $100 * \text{Wertungspunkte Bieter X} / \text{Wertungspunkte Bestbieter}$
Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!
Beispiel:
Bestbieter 360,00 Wertungspunkte 100,00 Prozentpunkte
Bieter A 390,00 Wertungspunkte 92,31 Prozentpunkte
Bieter B 450,00 Wertungspunkte 80,00 Punkte

a)

Reparaturfreundlichkeit: Maximal 50 Wertungspunkte

Die Punkteverteilung erfolgt nach Entfernung der Werkstätten. (Servicepunkte, die gleiche Leistung erbringen wie die Werkstatt, werden auch gewertet).
50 Wertungspunkte für 0 bis 10 km
40 Wertungspunkte für 10 bis 20 km
30 Wertungspunkte für 20 bis 50 km
20 Wertungspunkte für 50 bis 100 km
10 Wertungspunkte für 100 KM bis 200 km
0 Wertungspunkte für über 200 km

b)

b) Wartungsfreundlichkeit: Maximal 100 Wertungspunkte

Es geht um die Häufigkeit der Wartungen und der Inspektionen, die innerhalb der ersten 10 Jahre durchzuführen sind. Die Wertungspunkte werden je nach der Anzahl der Wartungen/ Inspektionen vergeben.
Bei mehr als 10 Wartungen 10 Wertungspunkte.
Bei 6 bis 10 Wartungen 30 Wertungspunkte.
Bei 5 Wartungen 50 Wertungspunkte.
Bei weniger als 5 Wartungen 100 Wertungspunkte.

c)

Pannendienst, Reparaturfreundlichkeit vor Ort: Maximal 500 Wertungspunkte

Es geht den Einsatz eines Herstellers Pannendienstes bei Problemen oder Störungen des Fahrgestelles.
500 Punkte bei Hersteller Pannendienst 365 24 Stunden am Tag.
50 Punkte bei Pannendienst nur während der Geschäftszeiten.
0 wenn kein Hersteller Pannendienst.

d)	c) Betriebskosten: Maximal 100 Wertungspunkte
<p>Es geht hier um die Kosten für die unter b) genannten Wartungen und Inspektionen (jährlicher Durchschnittswert innerhalb der ersten 10 Jahre). Die Staffelung richtet sich hier nach den Kosten der Wartungen/Inspektionen. Hier werden die Jahreswerte bewertet. Der günstigste Anbieter erhält die volle Punktzahl von 100 Wertungspunkten. Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis des Bestpreises zum angebotenen Preis.</p> <p>Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel: Wertungspunkte = $100 \cdot \text{Bestpreis} / \text{Preis Bieter X}$ Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!</p> <p>Beispiel: Bestpreis 360,00 € 100,00 Wertungspunkte Bieter A 390,00 € 92,31 Wertungspunkte Bieter B 450,00 € 80,00 Wertungspunkte</p>	
e)	Garantie: Maximal 1000 Wertungspunkte
<p>Pro Jahr Garantie gibt es 100 Wertungspunkte.</p>	
f)	Durchrostungsgarantie: Maximal 200 Wertungspunkte
<p>Pro Jahr Durchrostungsgarantie gibt es 10 Wertungspunkte.</p>	
g)	Zugesicherte Ersatzteilversorgung: Maximal 250 Wertungspunkte

Pro Jahr zugesicherter Ersatzteilversorgung für alle Teile gibt es 10 Wertungspunkte.

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Umsetzung:

Beim Zuschlagskriterium Umsetzung gibt es maximal:

11.820

Wertungspunkte

Der Bieter mit den meisten Wertungspunkten (Bestbieter) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %). Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis der erreichten Wertungspunkte zur Punktzahl des Bestbieters.

Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:

Prozentpunkte = $100 * \text{Wertungspunkte Bieter X} / \text{Wertungspunkte Bestbieter}$ Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!

Beispiel:

Bestbieter 4.000,00 Wertungspunkte 100,00 Prozentpunkte

Bieter A 3.700,00 Wertungspunkte 92,50 Prozentpunkte

Bieter B 2.200,00 Wertungspunkte 55,00 Prozentpunkte

Hinweis zur Punktevergabe der Zuschlagskriterien A, B und C:

Die ermittelten Prozentpunkte der einzelnen Zuschlagskriterien werden mit dem festgelegten Zuschlagsfaktor multipliziert. Der Anbieter mit der höchsten Gesamtsumme erhält den Zuschlag.

Leistungsbeschreibung:

Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177
und TR RLP Nr.14

LOS 1 B Aufbau

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.	Feuerwehrtechnischer Aufbau		
1.1	Aufbau für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14.	Ausschlusskriterium	
1.2	Es muss ein Fahrgestell aus LOS 1A beigestellt werden, dass technisch ein zulässiges Gesamtgewicht von 16.000 kg ermöglicht. Das zulässige Gesamtgewicht darf 16.000 kg nicht überschreiten.	Ausschlusskriterium	
1.3	Maße: Fahrzeuglänge max. 9.800 mm (inkl. Anbauteile)	Ausschlusskriterium	
1.4	Maße: Fahrzeugbreite max. 2.550 mm .	Ausschlusskriterium	
1.5	Maße: Fahrzeughöhe max. 3.300 mm, gemessen bei Leermasse, jedoch mit aufgelegter Dachbeladung.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.6	<p>Korrosionsbeständiger Aufbau des Podiums in Aluminium / Edelstahl, dauerhaft beständig gegen Witterungseinflüsse. Die Außenkontur des Aufbaus hat ebenfalls aus Aluminiumblech zu bestehen. Zwischenböden und Halterungen müssen auch nachträglich variabel verstellbar sein. Der Ausbau der Geräteräume ist mit einem Aluminiumprofil oder vergleichbarem Werkstoff zu versehen, um größtmögliche Flexibilität zu bekommen. Schlauchfächer können aus einem anderen Material sein (das Material ist anzugeben). Sämtliche Halterungen sind in korrosionsfester Ausführung herzustellen. Die Lagerung der feuerwehrtechnischen Beladung nach Din EN14043, LOS Beladung erfolgt in Halterungen, Auszügen, Fächern und herausnehmbaren Kisten/Containern. Die Kisten/Container sollten vorzugsweise aus Aluminium bestehen. Ein späterer Umbau zur Lagerung feuerwehrtechnischer Beladung aufgrund veränderter Einsatztaktik oder Änderung der Beladung sollte ohne viel Aufwand nachträglich jederzeit möglich sein. Alle Geräte sind derart zu sichern, dass ein Verrutschen während der Fahrt sowie ein unbeabsichtigtes Herabfallen bei der Entnahme verhindert werden. Die Sicherung muss von einer Person auch mit Schutzhandschuhen schnell und einfach zu bedienen sein. Die Geräteräume sind so zu gestalten, dass eine einfache Reinigung im beladenen Zustand möglich ist. Die Geräteräume müssen eine wirksame Einrichtung zur Entwässerung und Belüftung besitzen, gleichzeitig zusätzlich vor eindringendem Spritzwasser, Sprühnebel und Staub wirksam geschützt sein.</p>	Ausschlusskriterium	
1.7	<p>Dem Angebot ist eine erste ungefähre Angebotszeichnung auf Basis eines Fahrgestells welches dem Los 1 entspricht beizufügen. Eine genaue Maßzeichnung mit dem richtigen Fahrgestell-Typ, muss 4 Wochen vor der Konstruktionsbesprechung geliefert werden. Die Zeichnung wird in Abstimmung mit den Vertretern der Auftraggeber angepasst.</p>	500	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.8	<p>Die Inneneinrichtung ist mit einem schematischen Beladeplanvorschlag (Entwurf) darzustellen und dem Angebot beizulegen. Der detaillierte maßstabsgetreue Beladeplanvorschlag des Mannschaftsraumes und des Aufbaus muss 4 Wochen vor der Konstruktionsbesprechung vorliegen. Des Weiteren ist je Geräteraum eine Beladeplanliste zu erstellen und mit den Plänen einzureichen. Es sind jeweils mindestens drei Revisionen zu berücksichtigen. Aus dem Beladeplanvorschlag muss die Unterbringung der Ausrüstungsgegenstände eindeutig hervorgehen. Die Halterungen für die Beladung sind entsprechend diesem Los zu ermitteln. Die elektrischen Teile wie Funk, Handscheinwerfer, Wärmebildkamera usw. sind in betriebsfertigem Zustand einzubauen und einzuplanen. Im Aufbauplan ist entsprechend Leerraum für zusätzliche Beladung vorzusehen.</p>	Ausschlusskriterium	
1.9	<p>Dem Angebot ist eine erste ungefähre Gewichtsbilanz unter Berücksichtigung der Beladung und auf Basis eines Fahrgestells welches dem LOS 1A entspricht beizufügen. Die detaillierte Gewichtsbilanz unter Berücksichtigung des tatsächlichen Fahrgestells aus LOS 1A muss innerhalb von 6 Wochen nach der Projektbesprechung geliefert werden.</p>	Ausschlusskriterium	
1.10	<p>Aufbau eines Hubrettungsgerätes TGM 23/12, auf einem handelsüblichen Fahrgestell mit Fahrerhausverlängerung, bestehend aus einem teleskopierbaren Hauptteleskop und einem gelenkig angebrachten Mehrgelenk-Korbarm an dem ein Arbeitskorb/Rettungskorb (Traglast mind. 500 kg/5 Personen) angebracht ist, sowie für eine feuerwehrtechnische Ausrüstung gem. DIN 14701-1, inkl. Zusatzbeladung und -ausrüstung (Zusatzbeladung nur wenn das Gesamtgewicht nicht überschritten wird).</p>	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.11	Ausführung einer dauerhaften Trennung der unterschiedlichen Metallgruppen von Podium und Trägergruppe gegen elektrochemische Korrosion.	Ausschlusskriterium	
1.12	Unterfahrschutz am Heck, außerhalb der Podiumsverkleidung.	Ausschlusskriterium	
1.13	Schmutzfänger an der Vorderachse und an der Hinterachse.	Ausschlusskriterium	
1.14	Feststellvorrichtung zum Verriegeln der Hinterachse.	Ausschlusskriterium	
1.15	Verkleidung der Fahrerhausrückwand im Inneren der Fahrerhauskabine mit einem pulverbeschichteten Aluminiumblech zum Anbringen der Ladehalterungen für die Handsprechfunkgeräte, Handscheinwerfer, drei Kleiderhaken und weiterer Ausstattungen, Farbbestimmung nach Vorgabe Auftraggeber.	Ausschlusskriterium	
1.16	LCD-Display im Fahrerhaus, mit Schaltmöglichkeiten für optische und akustische Warneinrichtungen.	Ausschlusskriterium	
1.17	CAN-Bus Steuerung für den TGM Aufbau mit Sicherungsautomaten für die einzelnen Stromkreise.	Ausschlusskriterium	
1.18	Elektronische Steuerung als individuell einstellbare Proportionalsteuerung, EMV geprüft, Diagnoseanzeige am Hauptbedienstand.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.19	Lastabhängig geregeltes Hydrauliksystem.	Ausschlusskriterium	
1.20	Funktion Schachttretung mit Memory-Funktion, welches ein geradliniges Heben des Teleskopmastes erlaubt; Memory-Funktion: Automatisches Anfahren von eingespeicherten Wegpunkten, eine gespeicherte Kurve muss selbstständig nachgefahren werden können.	Ausschlusskriterium	
1.21	variable Abstützung, möglichst waagrecht und senkrecht oder gleichwertige Art; Ausfahrmöglichkeit einzeln oder paarweise, LED-Warnblinkleuchte auf allen vier Stützen.	Ausschlusskriterium	
1.22	Stufenlose Ausladungssteuerung durch variable Steuerung der 4 Abstützungen, Bodenausgleichsmöglichkeit durch Abstützung.	Ausschlusskriterium	
1.23	Mit stufenloser Steuerung, Abstützbreitenerfassung und Ausladungskoordination in Abhängigkeit von weiteren Belastungen.	Ausschlusskriterium	
1.24	Abstützbreite variabel, von 3.000 mm bis max 6.300 mm.	Ausschlusskriterium	
1.25	Stützenteller für die Abstützteller hinten, die Bauteile sollen an den Bodenteller fixierbar sein.	Ausschlusskriterium	
1.26	Automatische Boden Anpassung und Geländeausgleich für jede einzelne Stütze.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.27	Abstützbedienstände links und rechts am Fahrzeugheck, jeweils mit Verschlussklappe, mit LCD-Farbdisplay zur Anzeige der Abstützkonfiguration sowie zur Schaltung von Beleuchtungseinrichtungen am Aufbau, inkl. Start/Stopp-Funktion für Motor und Generator.	Ausschlusskriterium	
1.28	Sicherheitspodium mit eloxierter Aluminium-Deckfläche, ausgeführt als hochfestes Doppelstegprofil, mit großem Gerätekasten (Hochkoffer) hinter dem Fahrerhaus, bis Oberkante Fahrerhausdach mit 2 Stück integrierten Aufstiegen, zur Aufnahme der feuerwehrtechnischen Beladung und weiterer benötigter Ausstattung.	Ausschlusskriterium	
1.29	Verblendung des Zwischenraumes zwischen Fahrerhaus und hohem Gerätekasten.	Ausschlusskriterium	
1.30	Zusätzlicher Geräteraum für die schwenkbare Krankentragenlagerung hinter dem hohen Gerätekasten, Krankentrage leicht zu entnehmen, mit ausschwenkbarer Entnahmehilfe und beidseitiger Entnahmemöglichkeit.	Ausschlusskriterium	
1.31	Im Podium integrierte Aufstiege über breite beleuchtete Trittstufen seitlich rechts und links hinter G1/G2, Podiumsheck mit integrierten Auf- bzw. Notabstiegen.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.32	Verschluss aller Geräteräume mit Aluminium–Rolladenverschlüssen, Lamellenverschlüsse aus Aluminium in silber lackiert, rostfreier Kantenschutz an den Geräteräumen, Edelstahlschienen als Abschlussleisten.	Ausschlusskriterium	
1.33	Griffstangen-Verschluss-System für alle Geräteräume; eine Querstange geht durchgängig über die gesamte Breite des Geräteraumverschlusses; eine sichere Bedienung mit Schutzhandschuhen muss gewährleistet sein, die Arretierungen der Griffstangen erfolgt außerhalb an den Säulen des Aufbaus, alle Geräteräume gleichschließend abschließbar.	Ausschlusskriterium	
1.34	Elastische Dichtungen zwischen den einzelnen Lamellenprofilen (untere Abschlussleiste und an den seitlichen Führungen) zum Schutz vor Eindringen von Staub und Wasser, Geräteräume möglichst tief gezogen.	Ausschlusskriterium	
1.35	Zwischenböden und Strebensystem variabel einstellbar, Lagerung von schwerer Ausstattung im unteren Bereich der Geräteräume, mit dem Auftraggeber ist die Anordnung der An -und Einbauten durch Vorlage von genauen Zeichnungen abzustimmen.	Ausschlusskriterium	
1.36	Kranöse am Grunsausleger, Tragkraft mind. 2.000 kg.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.37	Lastösen unterhalb des Korbes, 1 x max. 500 kg und 4 x 125 kg in jeder Ecke des Korbes.	500	
1.38	Automatische Auffangsteuerung (automatisches Rückführen des Korbes auf die Ablage).	Ausschlusskriterium	
1.39	Leitersprossenschutz, gegen Kälte, witterungsbeständig, gleithemmend und griffig.	Ausschlusskriterium	
1.40	Haltstangen links und rechts am Leiterpark für Aufstieg über Podium, größtmögliche Ausführung.	Ausschlusskriterium	
1.41	Verkleidungen des unteren Leiterteils in rot RAL 3000 lackierten Aluminiumblechen, größtmögliche Ausführung des Herstellers.	Ausschlusskriterium	
1.42	Hauptbedienstand unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse der Ergonomie, blendfreies LCD-Display zur Anzeige der Zustandsdaten, im Blickfeld des Maschinisten montiert, alle erforderlichen Bedienelemente und Anzeigen in einer Konsole integriert, mit LED-Beleuchtung mit Sitzheizung.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.43	Klappbares transparentes Regenschutzdach an der Rückenlehne des Hauptbedienstandes.	250	
1.44	Gleiche Bedienung und gleiche Geschwindigkeit, sowohl am Hauptbedienstand als auch vom Korb aus.	Ausschlusskriterium	
1.45	Vorrangbedienung Hauptbedienstand vor Korbbedienstand.	Ausschlusskriterium	
1.46	Rückenlehnenverstellung, automatisch an die Aufrichtwinkelveränderung des Teleskopmastes gekoppelt, Elektromotorische Verstellung der Rückenlehne mit separater Verstellmöglichkeit, einschließlich Sitzheizung.	Ausschlusskriterium	
1.47	Notbetriebseinrichtungen (auch für Rettungskorb), leicht zugänglich .	Ausschlusskriterium	
1.48	Beleuchtung des Hauptbedienstandes mittels 2 Leuchten in der Unterseite der Armlehnen.	Ausschlusskriterium	
1.49	Wechselsprechanlage zwischen Korb und Hauptbedienstand, einschließlich Mikrofon und Lautsprecher im Rettungskorb und am Hauptbedienstand, Lautstärkenregelung am Hauptbedienstand, Taster zur Aktivierung der Wechselsprechanlage.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.50	Notbetrieb für den Terrainausgleich, über 24 V Hydraulikpumpe.	Ausschlusskriterium	
1.51	Dosenlibelle am Podiumheck.	Ausschlusskriterium	
1.52	Automatische Terrainregulierung einsetzbar bei Schräglagen bis mind. 7,0°.	Ausschlusskriterium	
1.53	Aufrichtewinkelbereich Hauptarm von ca. - 5° bis + 84°.	Ausschlusskriterium	
1.54	Korbsteuerstand links im Rettungskorb angeordnet, mit zwei Joysticks, für stufenlose Mast-Korbbewegungen wie Ausfahren, Einfahren, Aufrichten, Neigen, Drehen und Gelenkteilsteuerung, mit LCD-Multifunktionsanzeige identisch mit Anzeige am Hauptbedienstand, mit Funktionstaster für Notstop, Motor-Start-Stop und Aufhebung, inkl. Korbanstoßsicherung.	Ausschlusskriterium	
1.55	Traglast des Rettungskorbes mindestens 500 kg Belastung, Größe (mind. 2,0 x 1,0m) ausgelegt für 5 stehende Personen, Korbboden mit rutschfestem Belag, Multifunktionssäule rechts im Rettungskorb zum Aufstecken von Scheinwerfer, Lüfter, Krankentragenlagerung usw., mit mindestens 3 getrennten Ein- bzw. Ausstiegen, davon Ausstieg zum Leiterpark, mit aufklapp-schwenkbaren Aufstiegen zum leichten Ein- und Übersteigen bei nicht bündigen Situationen, mit ausreichender Anzahl Haltebügel, die Krankentragenlagerung muss zwingend auf der Reling und auf dem Korbboden aufgesteckt werden können, vorne als Einstieg eine abklappbare Rettungsplattform mit aufklappbaren Handlauf.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.56	Lieferung und Lagerung einer Krankentragenlagerung inkl. aller notwendiger Adapterteile und Übergangsstücke, für Tragen mit Rollen nach DIN 13024-K und als Kombinationshalterung für Schleifkorbtragen, auf den Rettungskorb aufsteckbar, Belastung bis mind. 200 kg.	Ausschlusskriterium	
1.57	Halterung zum Aufstecken eines beigestellten Benzin-Lüfters, frontseitig auf die Rettungsplattform.	Ausschlusskriterium	
1.58	Lieferung und Montage einer Schlauchhaspel mit Strahlrohr RB99 am Rettungskorb.	Ausschlusskriterium	
1.59	Führung für Kette des Schornsteinfegersatzes, zum Aufstecken auf die Multifunktionssäulen des Rettungskorbes.	Ausschlusskriterium	
1.60	24 V LED-Scheinwerfer rechts und links am Rettungskorb mit Abschaltung, mind. 2 Stück, senkrecht angeordnet.	Ausschlusskriterium	
1.61	Zwei in die Korbfront integrierte 24 V LED-Scheinwerfer	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.62	Zwei 230 V LED-Scheinwerfer rechts und links am Rettungskorb, ausschwenkbar und fest verkabelt, Fabrikat: Seto Light Aldebaran Katana 2K LED oder vergleichbar.	Ausschlusskriterium	
1.63	Vier 24 V LED-Scheinwerfer im Korbboden, nach unten strahlend	Ausschlusskriterium	
1.64	LED-Korbinnenbeleuchtung	Ausschlusskriterium	
1.65	Die Reling im hinteren Bereich des Rettungskorbes soll beim Schnellstart komplett zu öffnen sein.	Ausschlusskriterium	
1.66	Aufstiegsmöglichkeit zum Rettungskorb vom Podium aus.	Ausschlusskriterium	
1.67	Großzügige Standfläche für zwei Personen, auch bei montierter Krankentragenhalterung auf dem Korbboden; die Bedienungsfunktionen im Korb dürfen nicht eingeschränkt sein.	Ausschlusskriterium	
1.68	Aufsetzen des Rettungskorbes auf den Boden bei Überbrückung Anstoßwarner, steuerbar vom Hauptbedienstand und vom Rettungskorb.	Ausschlusskriterium	
1.69	Freigabetaster (Totmannschalter) im Hauptbedienstand und im Rettungskorb, keine ungewollten und unkontrollierten Korbbewegungen beim Ausfall des Bedieners möglich.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.70	Bei Ausfall der Aufbau-Hydraulikpumpe: Notbetrieb der Abstützung und des Hubrettungssatzes mittels 24 V Hydraulikpumpe gemäß EN 1777.	Ausschlusskriterium	
1.71	Bei Ausfall der Stromversorgung für die Hydraulikventile des Hubrettungssatzes: Notbetrieb des Hubrettungssatzes durch handbetätigte Ventile.	Ausschlusskriterium	
1.72	Bei Ausfall der Korbelektronik: Notbetrieb Korbnivellierung durch handbetätigte Ventile, angeordnet im Korb.	Ausschlusskriterium	
1.73	Bei Ausfall der Stromversorgung der Abstützung und Achsverriegelung: Notbetrieb durch handbetätigte Ventile.	Ausschlusskriterium	
1.74	Notbetriebseinrichtung am Hauptbedienstand für Hauptbewegungen: Drehen, Aufrichten, Neigen, für Senkrechtregelung Rettungskor.b, für Aus- u. Einfahren, einschließlich Teleskoplängenanzeige am Teleskopmast	Ausschlusskriterium	
1.75	Notbetrieb elektro-hydraulisch 24 V, Betrieb kann auch über eine externe Stromquelle (Natosteckdose) erfolgen.	Ausschlusskriterium	
1.76	Lieferung von 1 Satz Erstausrüstung Schmiermittel für den TMB-aufbau.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.77	Stromanschluss in den Korb mit: 1 x 400 V und 2 x 230 V Schuko Steckdosen im Rettungskorb.	Ausschlusskriterium	
1.78	Zwei Suchscheinwerfer mit LED-Leuchtmittel (Leistung mind. 36 Watt/24 V) am oberen Ende des Hauptarm.es , elektrisch verstellbar vom Hauptbedienstand und vom Rettungskorb aus	Ausschlusskriterium	
1.79	Lieferung und Montage von 3 LED Scheinwerfer: 1 x unten am Hauptarm, 1 x oben am letzten Teleskop und 1 x am Korbarm zur Ausleuchtung des Leiterparks.	Ausschlusskriterium	
1.80	Einhängevorrichtung für Abseilgerät am Rettungskorb.	Ausschlusskriterium	
1.81	Lieferung und Unterbringung einer losen Anstelleiter, zum Besteigen des aufgerichteten Leitersatzes.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.82	<p>WASSERMONITOR Ausführung: mit der Wasserleitung fest verbundener, jedoch abnehmbarer Monitor, manuell sowie elektro/hydr. gesteuert vom Korb- und Hauptsteuerstand, mit 10m Fernbedienkabeleinheit vom Stützensteuerstand. Montiert an der Außenseite des Korbes. Düse: Automatikdüse, verstellbar Voll-, Sprühstrahl Durchfluss: ~ 2500 l/min Wurfweite Wasser: bei 1.140 l / min bei 7 bar bis 55 m bei 1.900 l / min bei 7 bar bis 64 m bei 2.300 l / min bei 7 bar bis 68 m Schwenkbereich: ca. + 45° horizontal, horizontal zusätzlich Korbdrehung ca. + 45 ° vertikal Wasserdüse vorrangig mit Schaumrohr aufsteckbar</p>	Ausschlusskriterium	
1.83	<p>Lieferung und Montage einer Mannschutzbrause (Korbsprühdüse) mit zwei Düsen oder gleichwertig, absperrbar.</p>	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.84	<p>TELEKOPIISCHE WASSERLEITUNG Ausführung: Teleskoprohr korrosionsfest, Zylinderrohrflächen hartcoatiert, an Gelenkpunkten Schläuche mit Span-Lock Kupplungen. Eignung: für Wasser und Schaummittel Einspeisung: 2 x STORZ B links und rechts seitlich Druckabgang: 1 x Monitor am Korb, absperrbar 2 x Storz B/C am Korb, absperrbar Durchfluss: ca. 2.500 l/min Dichtungen: Gummiwellendichtring Entwässerung: am tiefsten Punkt über Kugelhahn, frostsicher Einspeise-Druck: max. 16 bar, über automatisches Überdruckventil Bei Einsatz der Wasserleitung ist eine Bewegung des Hubrettungssatzes in allen Richtungen, unter Berücksichtigung der Reduzierung der Korblast um 1 Person, jederzeit möglich.</p>	Ausschlusskriterium	
1.85	<p>Lieferung und Montage einer Drucklufthaspel, mit 8 m langem Schlauch und Druckluftpistole, verbaut im Hochgerätekofter in Fahrtrichtung links, angeschlossen an die Druckluftanlage des Fahrzeuges</p>	Ausschlusskriterium	
1.86	<p>Zwei Schäkel am Rahmenende als Schlepvorrichtung auf das Fahrgestell mit Aufbau und Beladung ausgelegt. Die Schäkel sind mittels Magnete (oder vergleichbarem) gegen Schlagen (z.B. das Fahrgestell, den Aufbau) zu fixieren.</p>	150	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
1.87	Zwei Schäkel an Fahrzeugfront als Schlepvorrichtung auf das Fahrgestell mit Aufbau und Beladung ausgelegt. Die Schäkel sind mittels Magnete (oder vergleichbarem) gegen Schlagen (z.B. das Fahrgestell, den Aufbau) zu fixieren	150	
1.88	Der Tankeinfüllstutzen muss gut zugänglich sein. Ein Befüllen mit der LKW-Zapfpistole oder aus Kanistern muss uneingeschränkt möglich sein.	Ausschlusskriterium	
1.89	Lieferung und Montage von einem passenden Kraftstoffbehälter mit zur Einhaltung der vorgeschriebenen Mindestbetriebsdauer während des Leiterbetriebs passenden Größe, jedoch mit mindestens 120 Liter Inhalt. (Falls vom Fahrgestellhersteller in der erforderlichen Ausführung nicht lieferbar.)	300	
2.	Fahrerhaus		
2.1	Fach zur Ablage persönlicher Gegenstände (wie Brille, Telefon usw.) von drei Personen. Es muss während der Fahrt leicht zu erreichen sein. Sofern das Fahrerhaus nicht schon die Möglichkeit bietet. Ausführung in Absprache mit Vertretern der Auftraggeber.	Ausschlusskriterium	
2.2	Im Fahrerhaus sind 3 Kleiderhaken für Überjacken vorzusehen	Ausschlusskriterium	
2.3	Zusätzlicher Haltegriffe für Beifahrer ggf. Ausführung als Haltestange	100	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
2.4	Ablagemöglichkeit von zwei DIN A4 Ordnern im Bereich der verlängerten Kabine. Ausführung in Absprache mit der Auftraggeber.	50	
2.5	Einbau eines mitgelieferten Ladehalters für ein Tablet PC mit Stromversorgung angepasst an den Armaturenräger.	50	
2.6	Halterung für zwei Warndreiecke und zwei Warnleuchten gem. StVZO (möglichst hinter dem Fahrersitz)	50	
2.7	Einbau von drei Helmhalterungen für Feuerwehrhelme im Fahrerhaus, möglichst im oberen Bereich hinter den Sitzen. Der Einbauort ist mit den Vertretern der Auftraggeber abzustimmen. Die Halterung muss zur Aufnahme aller gängigen Feuerwehrhelme nach DIN EN 443, Typ A und Typ B geeignet sein.	150	
2.8	An der Beifahrertüre ist eine Halterung für einen Dreikantschlüssel (Pfostenschlüssel), Drehleiterpunkt, Warnweste , Entfernungsmesser anzubringen.	Ausschlusskriterium	
2.9	Im Bereich des Fahrers ist ein Nothammer inkl. Gurtmesser zu verbauen, welcher sowohl vom Fahrer als auch vom Beifahrer gut zugänglich sind.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
2.10	Einbau und Lieferung von zwei Zusatzsteckdosen USB als Reserve nach Absprache im hinteren Bereich des Fahrerhauses.	50	
2.11	Einbau und Lieferung von zwei Zusatzsteckdosen 12 V als Reserve nach Absprache im hinteren Bereich des Fahrerhauses.	50	
3	Elektrische Anlage		
3.1	Die Batterien für das Fahrzeug sollen sicher auf einem Auszug gelagert sein. Das Tauschen der Batterien muss ohne großen Aufwand möglich sein. Die Batterien sind in einer für den Gerätewart / Monteur gesundheitsschonenden Höhe einzubauen. Die Batterien sind an einem wartungsfreundlichen Ort unterzubringen, diese sind trocken, gut belüftet und sicher zu lagern. Batteriefach ist mit Schutzlack zu versehen.	250	
3.2	Batterietrennschalter (Batterie Hauptschalter in unmittelbarer Nähe der Batterien) gut zugänglich und bedienbar. Sollte der Schalter von außen zugänglich sein, ist dieser im eingeschalteten Zustand (Betrieb) gegen unbefugte Benutzung zu sichern. Ein Schutz für eine unbeabsichtigte Betätigung ist zu gewährleisten „(NATO-Knochen)“.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
3.3	Montage einer "Nato-Steckdose" an einer leicht zugänglichen Stelle im Bereich des Einstiegs für den Fahrer zum Laden der Fahrzeugbatterien oder Fremdstarten von anderen Fahrzeugen. Die "Nato-Steckdose" muss ohne das Entfernen von Bauteilen zugänglich sein. Die Montage ist auch im Bereich von Ladeanschlüssen des Aufbauherstellers möglich.	Ausschlusskriterium	
3.4	Ein Starthilfekabel NATO-Stecker auf NATO-Stecker und Adapter von NATO-Stecker auf Pol-Zangen, 8 Meter lang ist mitzuliefern.	Ausschlusskriterium	
3.5	Einspeisung 230 V über „Rett Box Air (mit Druckluftversorgung)“ mit integrierter grüner Kontrollanzeige. Anlage nicht lackiert. Einspeisung mit Steckerauswurf beim Startvorgang, inklusive VDE Abnahme, einem drehdeckel und automatischem Auswurf des Steckers bei laufendem Motor und lösen der Handbremse (Auswurf bei Motorstart).	Ausschlusskriterium	
3.6	Lieferung eines Anschlusskabels mit Deckenbefestigung für „RettBox Air Länge 10m“.	100	
3.7	Lieferung eines Zuleitungskabels "RettBox Air Länge Länge 4m" bestehend aus 10m Druckluftschlauch und Elektroleitung Betriebsfertig mit Schuko Stecker IP 68 und Druckluftnippel NW7,2. Das Adapterkabel muss im Fahrzeug/Aufbau verlastet werden.	100	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
3.8	Es ist eine nach DIN 14690 vorgeschrieben 24 V Ladesteckdose sowie eine Drucklufteinspeisung im Einstiegsbereich einzubauen (Zusätzlich zur "RettBox Air").	150	
3.9	Einbau eines prozessorgesteuerten Ladegeräts min 40 A für beide Fahrzeugbatterien mit Temperaturüberwachung und Anzeige im Bereich des Fahrers.	Ausschlusskriterium	
3.10	Unterspannungsschutz mit optischer und akustischer Anzeige.	200	
3.11	Einbau und Lieferung von 3 Adalit Handlampen inkl. Ladegeräten 230 V, Modell: Adalit L3000 Power LED ATEX. Die Platzierung erfolgt nach Absprache mit den Vertretern der Auftraggeber.	200	
3.12	Einbau und betriebsfertiger Anschluss 2 Stück Blitzleuchten. Die Platzierung erfolgt nach Absprache mit den Vertretern der Auftraggeber.	150	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
3.13	Die Elektrik des gesamten feuerwehrtechnischen Aufbaus (Sicherungen, Relais, Klemmen, Steuerung etc.) soll möglichst in einem zentralen Schaltkasten untergebracht werden. Dieser muss gut zugänglich und möglichst mit einer Tür ausgestattet sein. Die Kabel sollten mittels metrischer Verschraubungen eingeführt werden. Sämtliche Einbauten sollten auf DIN Hutschiene platziert werden. Es ist eine Platzreserve von ca. 15% vorzusehen. Sämtliche Verbindungen im Aufbau sind über Federzugklemmen zu führen oder zu verlöten, Schneidklemmen sind nicht erlaubt. Es darf keine offenen Enden geben. Es sind Sicherungsautomaten statt herkömmlicher Fahrzeugsicherungen zu verwenden. Sollte eine Steuerung eingesetzt werden, muss diese über eine CAN-Bus Schnittstelle mit allen feuerwehrtechnischen Funktionen verbunden sein. Das CAN-Bus-Signal des Fahrgestells soll in das feuerwehrtechnische CAN-Bus System integriert werden	Ausschlusskriterium	
3.14	Betriebsstundenzähler für den Hubrettungssatz im Fahrerhaus	Ausschlusskriterium	
3.15	In jedem Gerätraum ist eine Reserve Steckdose für 24 V, USB (C) und 230 V einzubauen.	250	
4	Beleuchtung		
4.1	Einbau einer zusätzlichen Innenraumbelichtung im Fahrerhaus schaltbar blau/weiß.	100	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
4.2	Lieferung und Montage einer LED-Leseleuchte mit Schwanenhals auf der Beifahrerseite im Bereich der A-Säule. Die Lage ist mit den Vertretern der Auftraggeber abzustimmen.	50	
4.3	Lieferung und Montage von einer LED-Geräteraumbeleuchtung, rechts, links und oben an allen Geräteräumen als Lichtband. Die Geräteräume müssen an allen Stellen durchgehend beleuchtet sein. Die Beleuchtung der Innenräume mit LED-Leuchten, soll über berührungslose Schalter geschaltet werden. Beim Öffnen der Geräteräume muss die Beleuchtung im entsprechenden Bereich automatisch eingeschaltet werden. Die Leuchten sind geschützt einzubauen.	300	
4.4	Lieferung und Montage einer Umfeldbeleuchtung in LED Technik auf der rechten, linken und hinteren Fahrzeugseite, integriert in die Fahrzeugseitenteile oder den Aufbau. Ausführung als LED Lichtband. Einbau in einem blendfreien Winkel, zum Ausleuchten der Fahrbahn um das gesamte Fahrzeug. Mit dieser Umfeldbeleuchtung muss es möglich sein, das Umfeld bei geschlossenen Rollläden auszuleuchten. Die gesamte Umfeldbeleuchtung muss bis ca. 20 km/h jederzeit zuschaltbar sein.	300	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
4.5	Lieferung und Montage einer zusätzlichen Umfeldbeleuchtung in LED Technik an der hinteren Fahrzeugseite, integriert in die Fahrzeugseitenteile oder den Aufbau. Ausführung als LED Leuchten. Einbau in einem blendfreien Winkel, zum Ausleuchten der Fahrbahn um das gesamte Fahrzeug. Mit dieser Umfeldbeleuchtung muss es möglich sein, das Umfeld bei geschlossenen Rollläden auszuleuchten. Die gesamte Umfeldbeleuchtung muss bis ca. 20 km/h jederzeit zuschaltbar sein.	150	
4.6	Lieferung und Montage von einer Unterflurbeleuchtung mittels LED-Lichtbändern oder LED-Scheinwerfern unter dem Aufbau (tiefergezogenen Geräteräumen vor und hinter der Hinterachse), schaltbar mit der Umfeldbeleuchtung.	150	
4.7	Lieferung und Montage einer LED-Stufenbeleuchtung an allen Auf- und Abstiegen.	150	
4.8	Lieferung, Montage und Anschluss von am Aufbau angebrachten Seitenmarkierungsleuchten in LED-Ausführung.	Ausschlusskriterium	
4.9	Lieferung und Montage von einer Leitersatzbeleuchtung unter der Unterleiter mittels zwei LED-Scheinwerfern. Leuchtrichtung vom Hauptbedienstand Richtung Leiterspitze, schaltbar über einen Schalter jeweils vom Haupt- und vom Korbbedienstand. Die Bauform und der Montageort ist so zu wählen, dass das lichte Maß zwischen Unterleiter und Podium bei abgelegter Leiter möglichst gering eingeschränkt wird.	150	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
4.10	Lieferung und Montage von eines LED- Handsuchscheinwerfers im Innenraum (LED Leistung min. 2500 Lumen), mit Spiralkabel, DIN14690 Stecker und Steckdose im Fahrerhaus / Beifahrerplatz. Genauer Montage Ort ist mit den Vertretern der Auftraggeber zu klären.	150	
5	Signal und Warneinrichtungen		
5.1	Einbau von zwei Dachkennleuchten und der Sondersignalanlage mittels Dachaufbau über dem Fahrerhaus, Kennleuchten in LED- Technik Dachaufbau in rot lackiert. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung. Zusätzlich ausgestattet mit Tag-/Nacht-Umschaltung.	Ausschlusskriterium	
5.2	Elektrische Warnanlage (Frontblitzleuchten) LED-Einbau im unteren Bereich des Kühlergrills. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
5.3	Elektrische Warnanlage (Seitenblitzleuchten) LED-Einbau im unteren Bereich des Kühlergrills. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.	250	
5.4	Heckeckblaulicht rechts und links am Fahrzeugaufbau montiert. Blaulicht in LED-Technik. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Blaulicht muss separat abschaltbar ausgeführt werden.	Ausschlusskriterium	
5.5	Heckabsicherung mittels mindestens 6 LED-Leuchten (in gelb) in Heck integriert. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.	Ausschlusskriterium	
5.6	Sondersignalanlage Pressluft mit 4 Schallbechern inklusive Kompressors und Einbau. 4-Membranen-Schallbecher gestimmt, Lautstärke 125 dB (in 1m Abstand) nach DIN 14610 EG. Anbringung der Hörner und des Kompressors in Absprache mit dem Auftraggeber.	Ausschlusskriterium	
5.7	Einbau und Lieferung eines Fußschalters für die Signalanlage im Bereich des Fahrers.	150	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
5.8	Einbau und Lieferung von zwei Stück Arbeitsscheinwerfern im Frontbereich, separat schaltbar von der Umfeldbeleuchtung in LED Ausführung.	150	
5.9	Lieferung und Montage von blauen Blitzkennleuchten in LED-Technik, heckseitig in den Aufrichtrahmen integriert. Anordnung oben in den seitlichen Blenden rechts und links integriert, seitlich und nach hinten abstrahlend, schaltbar zusammen mit den LED-Kennleuchten und Separat abschaltbar (Kolonenfahrt).	200	
5.10	Lieferung und Montage von zwei LED-Heckblitzleuchten blau in LED-Technik, integriert im Podium am Fahrzeugheck, schaltbar zusammen mit den LED-Kennleuchten und separat abschaltbar (Kolonenfahrt).	200	
6	Funktechnische Ausrüstung:		
6.1	Das Funkgerät für den Digitalfunk wird vom Auftraggeber geliefert, alle Kabel, Halterungen, Spannungswandler und Stecker müssen vom Aufbauhersteller beigestellt und eingebaut werden (Fa. Sepura). Beistellung bestehend aus SE- Gerät und HBC Bedienteil. Das Gerät muss für Servicezwecke und zur Programmierung leicht zugänglich sein.	Ausschlusskriterium	
6.2	Einbau und Lieferung einer Digitalfunkantenne (+ 3db Type ATBB 3712.01) mit GPS und Revisionsöffnung.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
6.3	Einbau und Lieferung eines regelbaren Lautsprecher für Digitalfunk im Fahrerraum, im Bereich des Fahrzeugführers oberhalb des Armaturenbrettes angebracht.	100	
6.4	Einbau der gesamten Funktechnik Digitalfunk sowie Lieferung der entsprechenden Schaltpläne und Antennenmessungen.	Ausschlusskriterium	
6.5	Funkentstörung nach DIN für Digitalfunk.	Ausschlusskriterium	
6.6	Funkentstörung auch bei eingestecktem Stecker 230V-Ladung mittels Ladegerät.	Ausschlusskriterium	
6.7	Einbau eines separaten Funkhauptschalters für Digitalfunk im Bereich des Fahrzeugführers.	100	
6.8	Einbau eines externen Kartenlesers im Bereich des Beifahrers nach Absprache mit dem Auftraggeber.	150	
6.9	Einbau und Lieferung von insgesamt 3 Stück passiven Ladehalterung Wotech für Handfunkgeräte Sepura STP 9000 Ladung über 230V. Vier Geräte im Fahrerhaus.	200	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
6.10	Einbau und Lieferung eines regelbaren Lautsprechers für Digitalfunk am Hauptbedienstand als druckwassergeschützter Lautsprecher.	100	
6.11	Einbau eines beigestellten 4m Funkgerätes. Beistellung besteht aus Funkgerät mit Kabelsatz sowie Handapparat. Einbau eines Lautsprechers für Analogfunk im Fahrerhaus.	200	
7	Lackierung und Beschriftung		
7.1	Das Fahrzeug ist so zu bekleben, dass es der aktuell gültigen DIN EN entspricht.	Ausschlusskriterium	
7.2	Die endgültige Beschriftung und Beklebung ist als Muster (Design Entwurf) den Vertretern der Auftraggeber vorzulegen und von ihnen freigeben zu lassen.	Ausschlusskriterium	
7.3	Der Aufbau ist in RAL 3000 Feuerrot (glatt) auszuführen. (Anpassen an das Fahrgestell). Auftrittklappen dürfen ggf. mit Strukturlack versehen sein. Eine Folierung der Teile wird nicht zugelassen.	Ausschlusskriterium	
7.4	Der Mast, Rettungskorb und die Rollläden sind in Silber oder vergleichbar zu lackieren bzw. pulverbeschichtet auszuführen. Genaue Festlegung in Absprache den Vertretern der Auftraggeber.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
7.5	Stützenwarnbeklebung schräg schraffiert mit Signalfolie Folien Typ = Warnmarkierung gelb/rot	50	
7.6	Korbboden- und Seitenwarnbeklebung schräg schraffiert mit Signalfolie Folien Typ = Warnmarkierung gelb/rot	50	
7.7	Reifendruckbeschriftung in Bar über den Rädern aufgeklebt.	Ausschlusskriterium	
7.8	Der Kraftstofftank ist mit der zu verwendenden Kraftstoffart und Füllmenge in Liter dauerhaft, in der Nähe der Einfüllöffnung angebracht, zu kennzeichnen.	Ausschlusskriterium	
7.9	Der Additivtank, sofern vorhanden, ist als Additivtank und mit der Füllmenge in Liter dauerhaft, in der Nähe der Einfüllöffnung angebracht, zu kennzeichnen	Ausschlusskriterium	
7.10	Im Sichtfeld des Fahrers sind eindeutige Piktogramme für folgende Kenndaten anzubringen: - Fahrzeughöhe, - Fahrzeugbreite - Fahrzeuglänge, - zul. Gesamtmasse - max. Achslast. Die Piktogramme dürfen das Sichtfeld des Fahrers und Beifahrers nicht einschränken.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
7.11	<p>An der Innenseite der linken Tür des Fahrerhauses muss ein Typenschild nach Norm mit folgenden Angaben angebracht sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau - bzw. Einbauerhersteller - Typ- und DIN-Nummer - Baujahr - Fabrik-Nummer - Gesamtübersetzungsverhältnis zwischen Motor und angetriebenen Aggregaten 	Ausschlusskriterium	
7.12	Lagerungsorte sind mit Schildern aus Kunststoff (gravierte Texte) eindeutig und leserlich in deutscher Sprache zu beschriften	150	
7.13	Alle Kisten und Behälter, die entnehmbar sind, müssen eindeutig beidseitig dauerhaft gekennzeichnet sein.	100	
7.14	<p>Hohlräume von korrosionsgefährdeten Karosseriebereichen und ggf. anderen gefertigten Teilen sind mit einem vom Fahrzeughersteller zugelassenen Mittel zu konservieren. Die Öffnungen für die Konservierung sollen für ggf. später notwendige Wiederholungen zugänglich sein. Die Öffnungen sind im Wartungsplan zu dokumentieren.</p> <p>Fahrgestell und Aufbau sind mit einem vom Fahrzeughersteller zugelassenen Mittel zu konservieren, in den Radläufen und am Unterbau ist ein Unterbodenschutz anzubringen.</p>	250	
7.15	Alle Auszüge und Türen sind mit einer Warnbeklebung auszuführen.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
7.16	Dauerhafte Beschilderung über die Zugkraft im unmittelbaren Bereich der Schäkel. Zusätzlich sind die Schäkel mittels Magnete (oder vergleichbarem) gegen Schlagen (z.B. das Fahrgestell, den Aufbau) zu fixieren. Der Stoßfänger vorne, mit betriebsbereitem Koppelmaul (ggf. abgedeckt), ist mit einem dauerhaft angebrachten Schild mit Angabe der zulässigen Zugkraft auszustatten.	50	
7.17	Farbgebung von Betätigungseinrichtungen und Kennzeichnung aller Schmierstellen und äußeren Anschlüssen nach DIN 14502-3	Ausschlusskriterium	
7.18	An den Einstiegen ist eine Schutzbeklebung schwarz anzubringen.	50	
7.19	Anbringen eines nach Vorgaben der Auftraggeber gefertigten Klebewappens an der Fahrer- und Beifahrerseite.	50	
7.20	Türbeschriftung (Fahrer- und Beifahrerseite) nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem Auftraggeber.	50	
7.21	Frontbeschriftung mit Aufschrift „FEUERWEHR“, nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem Auftraggeber.	50	
7.22	Beschriftung seitlich auf dem Leiterpark mit Aufschrift „www.Feuerwehr VG Hauenstein.de“, nach Absprache mit dem AG.	50	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
7.23	Warnbeklebung der Fahrzeugkontur nach [CE-R 104 seitlich umlaufend, nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem AG.	100	
7.24	Heckwarnbeklebung schräg schraffiert mit Signalfolie am Aufbau, nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem AG. Folien Typ = Warnmarkierung gelb/rot	Ausschlusskriterium	
8	Sonstiges		
8.1	Die Einbauten, sowie die Lagerung der Ausrüstungsgegenstände und die Bedienung dieser hat ergonomisch und entnahmefreundlich in Dreh- und Schwenkfächern, Schubladen auf Teleskopvollauszügen und Auszugswänden etc. zu erfolgen. Die Schwenkwände sind für eine Belastung von mindestens 100 kg auszulegen, die genaue Belastung ist anzugeben. Dem Werkstoff Aluminium ist der Vorzug zu geben, mit Ausnahme wo dies aus Gründen der Festigkeit und Stabilität nicht durchführbar ist. Holzwerkstoff wird nicht akzeptiert. Alle Geräte sind so zu lagern und zu sichern, dass ein Herunter- bzw. Herausfallen beim Öffnen der Geräteräume und bei der Geräteentnahme- bzw. - Bedienung auch durch betriebsbedingte Erschütterungen ausgeschlossen ist. Hier sind insbesondere die einschlägigen Normenvorschriften / Richtlinien und UVV-Hinweise zu beachten. Besonderer Wert wird auf eine geringe Entnahmehöhe schwerer Geräte und auf ein tief liegenden Fahrzeugschwerpunkt gelegt.	Ausschlusskriterium	
8.2	Um evtl. später auftretende Änderungen der Beladung verwirklichen zu können, muss die Geräteraumaufteilung variabel, d.h. nachträglich ohne größeren Aufwand stufenlos veränderbar sein.	100	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
8.3	Kosten für sämtliche Halterungen für die Feuerwehrtechnische Beladung entsprechend der Liste "Gesamtbeladung".	Ausschlusskriterium	
8.4	Alle Behälter und Kisten sind 4-seitig mit Haltegriffen bzw. Griffmuscheln zu versehen.	100	
8.5	Stabile Kunststoffkisten mit Deckel zur Unterbringung von Geräten der feuerwehrtechnischen Beladung entsprechend der Liste "Gesamtbeladung".	100	
8.6	Stabile Aluminiumkisten zur Unterbringung von Geräten und die feuerwehrtechnische Beladung entsprechend der Liste "Gesamtbeladung".	100	
8.7	Bei allen Karosseriedurchführungen ist auf besondere Dichtigkeit zu achten. Alle Verschraubungen im Bereich des Unterbodens sind mit Rostschutz zu behandeln.	Ausschlusskriterium	
8.8	Sämtliche Türen, Klappen und Schubfächer müssen selbstverriegelnd sein.	Ausschlusskriterium	
8.9	Der Schwerpunkt des Gesamtfahrzeuges ist so tief als möglich zu planen und umzusetzen.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
8.10	Für ergänzende Beladungen sollte eine ausreichende Platzreserve geschaffen werden.	Ausschlusskriterium	
8.11	Die Beladung die nicht separat aufgeführt wurde, ist laut Beladepan im Fahrzeug unterzubringen. Die Unterbringung erfolgt nach Absprach mit dem Auftraggeber.	Ausschlusskriterium	
8.12	Lieferung und Montage eines Abgasschlauch, passend zum Fahrzeug.	100	
8.13	Lieferung und Montage einer Halterung für ein Atemschutzgerät am Bedienstand.	150	
8.14	Abnahme des Fahrzeuges durch VDE.	Ausschlusskriterium	
8.15	Abnahme des Fahrzeuges durch TÜV.	Ausschlusskriterium	
8.16	Abnahme des Fahrzeuges durch LFKA RLP.	Ausschlusskriterium	
8.17	Abnahme des Fahrzeuges durch Feuerwehr (AG).	Ausschlusskriterium	
8.18	Alle Behälter wie Kraftstoffe, Betriebsstoffe, Wasser, ADD Blue, Öl und Schaum müssen bei der Abholung zu 100 % gefüllt sein.	100	

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
9	Schulung/ Wartung		
9.1	Für das fertiggestellte und betriebsbereite Fahrzeug ist eine Einweisung in Form einer Gerätewart Schulung durch den Aufbauhersteller im Herstellungswerk, Inclusive Verpflegung zu leisten. Die hierzu notwendigen Unterlagen für die Schulung sind dem Auftraggeber auszuhändigen. Für Insgesamt 3 Personen. Ziel ist es die Gerätewarte in die neu erworben Technik einzuweisen, das Zusammenspiel der technischen Komponenten, Hydrauliksystem, CAN bus-System und Sensorik zu verstehen und wissen wie man mit ihnen Arbeitet.	Ausschlusskriterium	
9.2	Für das fertiggestellte und betriebsbereite Fahrzeug ist eine Einweisung in Form einer Multiplikatoren Schulung durch den Aufbauhersteller im Herstellungswerk, Inclusive Verpflegung zu leisten. Die hierzu notwendigen Unterlagen für die Schulung sind dem Auftraggeber auszuhändigen. Für Insgesamt 5 Personen, 3-tägige taktische Maschinisten Ausbildung in das Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM.	Ausschlusskriterium	
Gesamtpreis LOS 2 Pos. 1.1 bis Pos 9.3 in € ohne MwSt.			
Preisnachlass ohne Bedingung			

Pos.	Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14	Ausschluss- Kriterium Wertungspunkte = Punkte	Bemerkung des Anbieters
2.	Summe netto inkl. Nachlass		
	MwSt.in €		
	Gesamtpreis LOS 3 Pos. 1.1 bis Pos 9.3 in € incl. MwSt.		

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Angaben in der Anlage 1 zu LOS 1 B vom Bieter vollständig auszufüllen sind.

Angaben zu:		Feld ausfüllen:
a.	<p>Reparaturfreundlichkeit: Angaben über die Entfernung zur nächsten Vertragswerkstatt: Anzugeben ist der Standort der Vertragswerkstatt sowie die Entfernung in km, Ausgangspunkt der Entfernungsmessung zur nächsten Vertragswerkstatt lautet: Verbandsgemeinde Hauenstein, Freiwillige Feuerwehr, Schulstraße 4, 76846 Hauenstein</p>	
b.	<p>Wartungsfreundlichkeit: Angabe über Serviceintervalle (Wartungen und Inspektionen) und Zeiten: Anzugeben ist die Gesamtanzahl der Wartungen und Inspektionen innerhalb der ersten 10 Jahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
c.	<p>Pannendienst, Reparaturfreundlichkeit vor Ort: Anzugeben sind die Telefonischen Erreichbarkeit des Pannendienstes mit Uhrzeiten und Tagen. Anzugeben sind die Eingreifzeiten des Servicemobils des Herstellers.</p>	
d.	<p>Betriebskosten: Anzugeben ist der <u>jährliche Durchschnittswert</u> der Kosten für die unter b) genannten Serviceintervalle in der ersten 10 Jahren.</p>	

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Angaben in der Anlage 1 zu LOS 1 B vom Bieter vollständig auszufüllen sind.

Angaben zu:		Feld ausfüllen:
e.	<p>Garantie: Anzugeben ist die Anzahl der Garantiejahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
f.	<p>Durchrostungsgarantie: Anzugeben ist die Anzahl der Jahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
g.	<p>Zugesicherte Ersatzteilversorgung: Angabe zur Ersatzteilversorgung in Jahren ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
h.	<p>Liefertermin: Es ist ein verbindlicher Liefertermin (Jahr und Monaten nach Auftragserteilung) zu nennen. Die Lieferung muss schnellst möglich jedoch spätestens im <u>4. Quartal 2025</u> erfolgen.</p>	

Bewertungsmatrix							Auswerter:									
							Datum:									
für Ausschreibungen				Wertung A: Preis 40% B. Unterhaltung 10% C: Umsetzung 50% Berechnung laut unten aufgeführter Tabelle							Anbieter					
Verbandsgemeinde Hauenstein Freiwillige Feuerwehr											1					
											2					
Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM											3					
											4					
Losnummer 1 B											5					
											6					

max. max. möglich

Wertungskriterium	Anbieter						Punkteverteilung						Bemerkung	
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6		max.
A: Preis:														
Gesamtpreis														100
Zwischensumme A														100

Wertungskriterium	Anbieter						Punkteverteilung						Bemerkung	
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6		max.
B: Unterhaltung:														
a. Reparaturfreundlichkeit							50							
b. Wartungsfreundlichkeit							100							
c. Pannendienst							500							
d. Betriebskosten							100							
e. Garantie							1000							
f. Durchrostung							200							
g. Ersatzteilversorgung							250							
Zwischensumme B	0	0	0	0	0	0	2200	0	0	0	0	0	0	100

Nr.	Wertungskriterium	Anbieter								Punkteverteilung							Bemerkung	
		1	2	3	4	5	6	max.		1	2	3	4	5	6	max.		
	C: Umsetzung																	
1.1	Aufbau für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14.							Ausschlusskriterium										
1.2	Es muss ein Fahrgestell aus LOS 1A beigestellt werden, dass technisch ein zulässiges Gesamtgewicht von 16.000 kg ermöglicht. Das zulässige Gesamtgewicht darf 16.000 kg nicht überschreiten.							Ausschlusskriterium										
1.3	Maße: Fahrzeuglänge max. 9.800 mm (inkl. Anbauteile)							Ausschlusskriterium										
1.4	Maße: Fahrzeugbreite max. 2.550 mm							Ausschlusskriterium										
1.5	Maße: Fahrzeughöhe max. 3.300 mm, gemessen bei Leermasse, jedoch mit aufgelegter Dachbeladung.							Ausschlusskriterium										

1.6	<p>Korrosionsbeständiger Aufbau des Podiums in Aluminium / Edelstahl, dauerhaft beständig gegen Witterungseinflüsse. Die Außenkontur des Aufbaus hat ebenfalls aus Aluminiumblech zu bestehen. Zwischenböden und Halterungen müssen auch nachträglich variabel verstellbar sein. Der Ausbau der Geräteräume ist mit einem Aluminiumprofil oder vergleichbarem Werkstoff zu versehen, um größtmögliche Flexibilität zu bekommen. Schlauchfächer können aus einem anderen Material sein (das Material ist anzugeben). Sämtliche Halterungen sind in korrosionsfester Ausführung herzustellen. Die Lagerung der feuerwehrtechnischen Beladung nach Din EN14043, LOS Beladung erfolgt in Halterungen, Auszügen, Fächern und herausnehmbaren Kisten/Containern. Die Kisten/Container sollten vorzugsweise aus Aluminium bestehen. Ein späterer Umbau zur Lagerung feuerwehrtechnischer Beladung aufgrund veränderter Einsatztaktik oder Änderung der Beladung sollte ohne viel Aufwand nachträglich jederzeit möglich sein. Alle Geräte sind derart zu sichern, dass ein Verrutschen während der Fahrt sowie ein unbeabsichtigtes Herabfallen bei der Entnahme verhindert werden. Die Sicherung muss von einer Person auch mit Schutzhandschuhen schnell und einfach zu bedienen sein. Die</p>							Ausschlusskriterium	
-----	---	--	--	--	--	--	--	---------------------	--

--

1.7	Dem Angebot ist eine erste ungefähre Angebotszeichnung auf Basis eines Fahrgestells welches dem Los 1 entspricht beizufügen. Eine genaue Maßzeichnung mit dem richtigen Fahrgestell-Typ, muss 4 Wochen vor der Konstruktionsbesprechung geliefert werden. Die Zeichnung wird in Abstimmung mit den Vertretern der Auftraggeber angepasst.							500	
1.8	Die Inneneinrichtung ist mit einem schematischen Beladeplanvorschlag (Entwurf) darzustellen und dem Angebot beizulegen. Der detaillierte maßstabsgetreue Beladeplanvorschlag des Mannschaftsraumes und des Aufbaus muss 4 Wochen vor der Konstruktionsbesprechung vorliegen. Des Weiteren ist je Geräteraum eine Beladeplanliste zu erstellen und mit den Plänen einzureichen. Es sind jeweils mindestens drei Revisionen zu berücksichtigen. Aus dem Beladeplanvorschlag muss die Unterbringung der Ausrüstungsgegenstände eindeutig hervorgehen. Die Halterungen für die Beladung sind entsprechend diesem Los zu ermitteln. Die elektrischen Teile wie Funk, Handscheinwerfer, Wärmebildkamera usw. sind in betriebsfertigem Zustand einzubauen und einzuplanen. Im Aufbauplan ist entsprechend Leerraum für zusätzliche Beladung vorzusehen.							Ausschlusskriterium	

1.9	Dem Angebot ist eine erste ungefähre Gewichtsbilanz unter Berücksichtigung der Beladung und auf Basis eines Fahrgestells welches dem LOS 1A entspricht beizufügen. Die detaillierte Gewichtsbilanz unter Berücksichtigung des tatsächlichen Fahrgestells aus LOS 1A muss innerhalb von 6 Wochen nach der Projektbesprechung geliefert werden.							Ausschlusskriterium	
1.10	Aufbau eines Hubrettungsgerätes TGM 23/12, auf einem handelsüblichen Fahrgestell mit Fahrerhausverlängerung, bestehend aus einem teleskopierbaren Hauptteleskop und einem gelenkig angebrachten Mehrgelenk-Korbarm an dem ein Arbeitskorb/Rettungskorb (Traglast mind. 500 kg/5 Personen) angebracht ist, sowie für eine feuerwehrtechnische Ausrüstung gem. DIN 14701-1, inkl. Zusatzbeladung und -ausrüstung (Zusatzbeladung nur wenn das Gesamtgewicht nicht überschritten wird).							Ausschlusskriterium	
1.11	Ausführung einer dauerhaften Trennung der unterschiedlichen Metallgruppen von Podium und Trägergruppe gegen elektrochemische Korrosion.							Ausschlusskriterium	
1.12	Unterfahrerschutz am Heck, außerhalb der Podiumsverkleidung.							Ausschlusskriterium	
1.13	Schmutzfänger an der Vorderachse und an der Hinterachse.							Ausschlusskriterium	
1.14	Feststellvorrichtung zum Verriegeln der Hinterachse.							Ausschlusskriterium	

1.15	Verkleidung der Fahrerhausrückwand im Inneren der Fahrerhauskabine mit einem pulverbeschichteten Aluminiumblech zum Anbringen der Ladehalterungen für die Handsprechfunkgeräte, Handscheinwerfer, drei Kleiderhaken und weiterer Ausstattungen, Farbbestimmung nach Vorgabe Auftraggeber.							Ausschlusskriterium	
1.16	LCD-Display im Fahrerhaus, mit Schaltmöglichkeiten für optische und akustische Warneinrichtungen.							Ausschlusskriterium	
1.17	CAN-Bus Steuerung für den TGM Aufbau mit Sicherungsautomaten für die einzelnen Stromkreise.							Ausschlusskriterium	
1.18	Elektronische Steuerung als individuell einstellbare Proportionalsteuerung, EMV geprüft, Diagnoseanzeige am Hauptbedienstand.							Ausschlusskriterium	
1.19	Lastabhängig geregeltes Hydrauliksystem.							Ausschlusskriterium	
1.20	Funktion Schachttretung mit Memory-Funktion, welches ein geradliniges Heben des Teleskopmastes erlaubt; Memory-Funktion: Automatisches Anfahren von eingespeicherten Wegpunkten, eine gespeicherte Kurve muss selbstständig nachgefahren werden können.							Ausschlusskriterium	
1.21	variable Abstützung, möglichst waagrecht und senkrecht oder gleichwertige Art; Ausfahrmöglichkeit einzeln oder paarweise, LED-Warnblinkleuchte auf allen vier Stützen.							Ausschlusskriterium	

1.22	Stufenlose Ausladungssteuerung durch variable Steuerung der 4 Abstützungen, Bodenausgleichsmöglichkeit durch Abstützung.							Ausschlusskriterium	
1.23	Mit stufenloser Steuerung, Abstützbreitenerfassung und Ausladungscoordination in Abhängigkeit von weiteren Belastungen.							Ausschlusskriterium	
1.24	Abstützbreite variabel, von 3.000 mm bis max 6.300 mm.							Ausschlusskriterium	
1.25	Stützenteller für die Abstützteller hinten, die Bauteile sollen an den Bodenteller fixierbar sein.							Ausschlusskriterium	
1.26	Automatische Boden Anpassung und Geländeausgleich für jede einzelne Stütze.							Ausschlusskriterium	
1.27	Abstützbedienstände links und rechts am Fahrzeugheck, jeweils mit Verschlussklappe, mit LCD-Farbdisplay zur Anzeige der Abstützkonfiguration sowie zur Schaltung von Beleuchtungseinrichtungen am Aufbau, inkl. Start/Stopp-Funktion für Motor und Generator.							Ausschlusskriterium	
1.28	Sicherheitspodium mit eloxierter Aluminium-Deckfläche, ausgeführt als hochfestes Doppelstegprofil, mit großem Gerätekasten (Hochkoffer) hinter dem Fahrerhaus, bis Oberkante Fahrerhausdach mit 2 Stück integrierten Aufstiegen, zur Aufnahme der feuerwehrtechnischen Beladung und weiterer benötigter Ausstattung.							Ausschlusskriterium	
1.29	Verblendung des Zwischenraumes zwischen Fahrerhaus und hohem Gerätekasten.							Ausschlusskriterium	

1.30	Zusätzlicher Geräteraum für die schwenkbare Krankentragenlagerung hinter dem hohen Gerätekasten, Krankentrage leicht zu entnehmen, mit ausschwenkbarer Entnahnehilfe und beidseitiger Entnahmemöglichkeit.							Ausschlusskriterium	
1.31	Im Podium integrierte Aufstiege über breite beleuchtete Trittstufen seitlich rechts und links hinter G1/G2, Podiumsheck mit integrierten Auf- bzw. Notabstiegen.							Ausschlusskriterium	
1.32	Verschluss aller Geräteräume mit Aluminium-Rolladenverschlüssen, Lamellenverschlüsse aus Aluminium in silber lackiert, rostfreier Kantenschutz an den Geräteräumen, Edelstahlschienen als Abschlussleisten.							Ausschlusskriterium	
1.33	Griffstangen-Verschluss-System für alle Geräteräume; eine Querstange geht durchgängig über die gesamte Breite des Geräteraumverschlusses; eine sichere Bedienung mit Schutzhandschuhen muss gewährleistet sein, die Arretierungen der Griffstangen erfolgt außerhalb an den Säulen des Aufbaus, alle Geräteräume gleichschließend abschließbar.							Ausschlusskriterium	
1.34	Elastische Dichtungen zwischen den einzelnen Lamellenprofilen (untere Abschlussleiste und an den seitlichen Führungen) zum Schutz vor Eindringen von Staub und Wasser, Geräteräume möglichst tief gezogen.							Ausschlusskriterium	

1.35	Zwischenböden und Strebensystem variabel einstellbar, Lagerung von schwerer Ausstattung im unteren Bereich der Geräteräume, mit dem Auftraggeber ist die Anordnung der An- und Einbauten durch Vorlage von genauen Zeichnungen abzustimmen.							Ausschlusskriterium	
1.36	Kranöse am Grunsausleger, Tragkraft mind. 2.000 kg.							Ausschlusskriterium	
1.37	Lastösen unterhalb des Korbes, 1 x max. 500 kg und 4 x 125 kg in jeder Ecke des Korbes.							500	
1.38	Automatische Auffangsteuerung (automatisches Rückführen des Korbes auf die Ablage).							Ausschlusskriterium	
1.39	Leitersprossenschutz, gegen Kälte, witterungsbeständig, gleithemmend und griffig.							Ausschlusskriterium	
1.40	Haltstangen links und rechts am Leiterpark für Aufstieg über Podium, größtmögliche Ausführung.							Ausschlusskriterium	
1.41	Verkleidungen des unteren Leiterteils in rot RAL 3000 lackierten Aluminiumblechen, größtmögliche Ausführung des Herstellers.							Ausschlusskriterium	
1.42	Hauptbedienstand unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse der Ergonomie, blendfreies LCD-Display zur Anzeige der Zustandsdaten, im Blickfeld des Maschinisten montiert, alle erforderlichen Bedienelemente und Anzeigen in einer Konsole integriert, mit LED-Beleuchtung mit Sitzheizung.							Ausschlusskriterium	
1.43	Klappbares transparentes Regenschutzdach an der Rückenlehne des Hauptbedienstandes.							250	

1.44	Gleiche Bedienung und gleiche Geschwindigkeit, sowohl am Hauptbedienstand als auch vom Korb aus.							Ausschlusskriterium	
1.45	Vorrangbedienung Hauptbedienstand vor Korbbdienstand.							Ausschlusskriterium	
1.46	Rückenlehnenverstellung, automatisch an die Aufrichtwinkelveränderung des Teleskopmastes gekoppelt, Elektromotorische Verstellung der Rückenlehne mit separater Verstellmöglichkeit, einschließlich Sitzheizung.							Ausschlusskriterium	
1.47	Notbetriebseinrichtungen (auch für Rettungskorb), leicht zugänglich .							Ausschlusskriterium	
1.48	Beleuchtung des Hauptbedienstandes mittels 2 Leuchten in der Unterseite der Armlehnen.							Ausschlusskriterium	
1.49	Wechselsprechanlage zwischen Korb und Hauptbedienstand, einschließlich Mikrofon und Lautsprecher im Rettungskorb und am Hauptbedienstand, Lautstärkenregelung am Hauptbedienstand, Taster zur Aktivierung der Wechselsprechanlage.							Ausschlusskriterium	
1.50	Notbetrieb für den Terrainausgleich, über 24 V Hydraulikpumpe.							Ausschlusskriterium	
1.51	Dosenlibelle am Podiumheck.							Ausschlusskriterium	
1.52	Automatische Terrainregulierung einsetzbar bei Schräglagen bis mind. 7,0°.							Ausschlusskriterium	
1.53	Aufrichtwinkelbereich Hauptarm von ca. - 5° bis + 84°.							Ausschlusskriterium	

1.54	Korbsteuerstand links im Rettungskorb angeordnet, mit zwei Joysticks, für stufenlose Mast-Korbbewegungen wie Ausfahren, Einfahren, Aufrichten, Neigen, Drehen und Gelenkteilsteuerung, mit LCD-Multifunktionsanzeige identisch mit Anzeige am Hauptbedienstand, mit Funktionstaster für Notstop, Motor-Start-Stop und Aufhebung, inkl. Korbanstoßsicherung.							Ausschlusskriterium	
1.55	Traglast des Rettungskorbes mindestens 500 kg Belastung, Größe (mind. 2,0 x 1,0m) ausgelegt für 5 stehende Personen, Korbboden mit rutschfestem Belag, Multifunktionssäule rechts im Rettungskorb zum Aufstecken von Scheinwerfer, Lüfter, Krankentragenlagerung usw., mit mindestens 3 getrennten Ein- bzw. Ausstiegen, davon Ausstieg zum Leiterpark, mit aufklapp-schwenkbaren Aufstiegen zum leichten Ein- und Übersteigen bei nicht bündigen Situationen, mit ausreichender Anzahl Haltebügel, die Krankentragenlagerung muss zwingend auf der Reling und auf dem Korbboden aufgesteckt werden können, vorne als Einstieg eine abklappbare Rettungsplattform mit aufklappbaren Handlauf.							Ausschlusskriterium	

1.67	Großzügige Standfläche für zwei Personen, auch bei montierter Krankentragehalterung auf dem Korbboden; die Bedienungsfunktionen im Korb dürfen nicht eingeschränkt sein.							Ausschlusskriterium	
1.68	Aufsetzen des Rettungskorbes auf den Boden bei Überbrückung Anstoßwarner, steuerbar vom Hauptbedienstand und vom Rettungskorb.							Ausschlusskriterium	
1.69	Freigabetaster (Totmannschalter) im Hauptbedienstand und im Rettungskorb, keine ungewollten und unkontrollierten Korbbewegungen beim Ausfall des Bedieners möglich.							Ausschlusskriterium	
1.70	Bei Ausfall der Aufbau-Hydraulikpumpe: Notbetrieb der Abstützung und des Hubrettungssatzes mittels 24 V Hydraulikpumpe gemäß EN 1777.							Ausschlusskriterium	
1.71	Bei Ausfall der Stromversorgung für die Hydraulikventile des Hubrettungssatzes: Notbetrieb des Hubrettungssatzes durch handbetätigte Ventile.							Ausschlusskriterium	
1.72	Bei Ausfall der Korbelektronik: Notbetrieb Korbnivellierung durch handbetätigte Ventile, angeordnet im Korb.							Ausschlusskriterium	
1.73	Bei Ausfall der Stromversorgung der Abstützung und Achsverriegelung: Notbetrieb durch handbetätigte Ventile.							Ausschlusskriterium	
1.74	Notbetriebseinrichtung am Hauptbedienstand für Hauptbewegungen: Drehen, Aufrichten, Neigen, für Senkrechtregelung Rettungskor.b, für Aus- u. Einfahren, einschließlich Teleskoplängenanzeige am Teleskopmast							Ausschlusskriterium	

1.75	Notbetrieb elektro-hydraulisch 24 V, Betrieb kann auch über eine externe Stromquelle (Natosteckdose) erfolgen.							Ausschlusskriterium	
1.76	Lieferung von 1 Satz Erstausrüstung Schmiermittel für den TMB-aufbau.							Ausschlusskriterium	
1.77	Stromanschluss in den Korb mit: 1 x 400 V und 2 x 230 V Schuko Steckdosen im Rettungskorb.							Ausschlusskriterium	
1.78	Zwei Suchscheinwerfer mit LED-Leuchtmittel (Leistung mind. 36 Watt/24 V) am oberen Ende des Hauptarm.es , elektrisch verstellbar vom Hauptbedienstand und vom Rettungskorb aus							Ausschlusskriterium	
1.79	Lieferung und Montage von 3 LED Scheinwerfer: 1 x unten am Hauptarm, 1 x oben am letzten Teleskop und 1 x am Korbbarm zur Ausleuchtung des Leiterparks.							Ausschlusskriterium	
1.80	Einhängevorrichtung für Abseilgerät am Rettungskorb.							Ausschlusskriterium	
1.81	Lieferung und Unterbringung einer losen Anstelleiter, zum Besteigen des aufgerichteten Leitersatzes.							Ausschlusskriterium	

1.82	<p>WASSERMONITOR Ausführung: mit der Wasserleitung fest verbundener, jedoch abnehmbarer Monitor, manuell sowie elektro/hydr. gesteuert vom Korb- und Hauptsteuerstand, mit 10m Fernbedienkabeleinheit vom Stützensteuerstand. Montiert an der Außenseite des Korbes. Düse: Automatikdüse, verstellbar Voll-, Sprühstrahl Durchfluss: ~ 2500 l/min Wurfweite Wasser: bei 1.140 l / min bei 7 bar bis 55 m bei 1.900 l / min bei 7 bar bis 64 m bei 2.300 l / min bei 7 bar bis 68 m Schwenkbereich: ca. + 45° horizontal, horizontal zusätzlich Korbdrehung ca. + 45 ° vertikal Wasserdüse vorrangig mit Schaumrohr aufsteckbar</p>							Ausschlusskriterium	
1.83	<p>Lieferung und Montage einer Mannschutzbrause (Korbprühdüse) mit zwei Düsen oder gleichwertig, absperrbar.</p>							Ausschlusskriterium	

1.84	<p>TELEKOPISCHE WASSERLEITUNG Ausführung: Teleskoprohr korrosionsfest, Zylinderrohflächen hartcoatiert, an Gelenkpunkten Schläuche mit Span-Lock Kupplungen. Eignung: für Wasser und Schaummittel Einspeisung: 2 x STORZ B links und rechts seitlich Druckabgang: 1 x Monitor am Korb, absperrbar 2 x Storz B/C am Korb, absperrbar Durchfluss: ca. 2.500 l/min Dichtungen: Gummiwellendichtring Entwässerung: am tiefsten Punkt über Kugelhahn, frostsicher Einspeise-Druck: max. 16 bar, über automatisches Überdruckventil Bei Einsatz der Wasserleitung ist eine Bewegung des Hubrettungssatzes in allen Richtungen, unter Berücksichtigung der Reduzierung der Korblast um 1 Person, jederzeit möglich.</p>							Ausschlusskriterium	
1.85	<p>Lieferung und Montage einer Drucklufthaspel, mit 8 m langem Schlauch und Druckluftpistole, verbaut im Hochgerätekofter in Fahrtrichtung links, angeschlossen an die Druckluftanlage des Fahrzeuges</p>							Ausschlusskriterium	
1.86	<p>Zwei Schäkel am Rahmenende als Schleppvorrichtung auf das Fahrgestell mit Aufbau und Beladung ausgelegt. Die Schäkel sind mittels Magnete (oder vergleichbarem) gegen Schlagen (z.B. das Fahrgestell, den Aufbau) zu fixieren.</p>							150	

1.87	Zwei Schäkel an Fahrzeugfront als Schlepvorrichtung auf das Fahrgestell mit Aufbau und Beladung ausgelegt. Die Schäkel sind mittels Magnete (oder vergleichbarem) gegen Schlagen (z.B. das Fahrgestell, den Aufbau) zu fixieren							150	
1.88	Der Tankeinfüllstutzen muss gut zugänglich sein. Ein Befüllen mit der LKW-Zapfpistole oder aus Kanistern muss uneingeschränkt möglich sein.							Ausschlusskriterium	
1.89	Lieferung und Montage von einem passenden Kraftstoffbehälter mit zur Einhaltung der vorgeschriebenen Mindestbetriebsdauer während des Leiterbetriebs passenden Größe, jedoch mit mindestens 120 Liter Inhalt. (Falls vom Fahrgestellhersteller in der erforderlichen Ausführung nicht lieferbar.)							300	
2.	Fahrerhaus							0	
2.1	Fach zur Ablage persönlicher Gegenstände (wie Brille, Telefon usw.) von drei Personen. Es muss während der Fahrt leicht zu erreichen sein. Sofern das Fahrerhaus nicht schon die Möglichkeit bietet. Ausführung in Absprache mit Vertretern der Auftraggeber.							Ausschlusskriterium	
2.2	Im Fahrerhaus sind 3 Kleiderhaken für Überjacken vorzusehen							Ausschlusskriterium	
2.3	Zusätzlicher Haltegriffe für Beifahrer ggf. Ausführung als Haltestange							100	

2.4	Ablagemöglichkeit von zwei DIN A4 Ordnern im Bereich der verlängerten Kabine. Ausführung in Absprache mit der Auftraggeber.							50	
2.5	Einbau eines mitgelieferten Ladehalters für ein Tablet PC mit Stromversorgung angepasst an den Armatureträger.							50	
2.6	Halterung für zwei Warndreiecke und zwei Warnleuchten gem. StVZO (möglichst hinter dem Fahrersitz)							50	
2.7	Einbau von drei Helmhalterungen für Feuerwehrhelme im Fahrerhaus, möglichst im oberen Bereich hinter den Sitzen. Der Einbauort ist mit den Vertretern der Auftraggeber abzustimmen. Die Halterung muss zur Aufnahme aller gängigen Feuerwehrhelme nach DIN EN 443, Typ A und Typ B geeignet sein.							150	
2.8	An der Beifahrertüre ist eine Halterung für einen Dreikantschlüssel (Pfostenschlüssel), Drehleiterpunkt, Warnweste , Entfernungsmesser anzubringen.							Ausschlusskriterium	
2.9	Im Bereich des Fahrers ist ein Nothammer inkl. Gurtmesser zu verbauen, welcher sowohl vom Fahrer als auch vom Beifahrer gut zugänglich sind.							Ausschlusskriterium	
2.10	Einbau und Lieferung von zwei Zusatzsteckdosen USB als Reserve nach Absprache im hinteren Bereich des Fahrerhauses.							50	

2.11	Einbau und Lieferung von zwei Zusatzsteckdosen 12 V als Reserve nach Absprache im hinteren Bereich des Fahrerhauses.							50	
3	Elektrische Anlage							0	
3.1	Die Batterien für das Fahrzeug sollen sicher auf einem Auszug gelagert sein. Das Tauschen der Batterien muss ohne großen Aufwand möglich sein. Die Batterien sind in einer für den Gerätewart / Monteur gesundheitsschonenden Höhe einzubauen. Die Batterien sind an einem wartungsfreundlichen Ort unterzubringen, diese sind trocken, gut belüftet und sicher zu lagern. Batteriefach ist mit Schutzlack zu versehen.							250	
3.2	Batterietrennschalter (Batterie Hauptschalter in unmittelbarer Nähe der Batterien) gut zugänglich und bedienbar. Sollte der Schalter von außen zugänglich sein, ist dieser im eingeschalteten Zustand (Betrieb) gegen unbefugte Benutzung zu sichern. Ein Schutz für eine unbeabsichtigte Betätigung ist zu gewährleisten „(NATO-Knochen)“.							Ausschlusskriterium	

3.3	Montage einer "Nato-Steckdose" an einer leicht zugänglichen Stelle im Bereich des Einstiegs für den Fahrer zum Laden der Fahrzeugbatterien oder Fremdstarten von anderen Fahrzeugen. Die "Nato-Steckdose" muss ohne das Entfernen von Bauteilen zugänglich sein. Die Montage ist auch im Bereich von Ladeanschlüssen des Aufbauherstellers möglich.							Ausschlusskriterium	
3.4	Ein Starthilfekabel NATO-Stecker auf NATO-Stecker und Adapter von NATO-Stecker auf Pol-Zangen, 8 Meter lang ist mitzuliefern.							Ausschlusskriterium	
3.5	Einspeisung 230 V über „Rett Box Air (mit Druckluftversorgung)“ mit integrierter grüner Kontrollanzeige. Anlage nicht lackiert. Einspeisung mit Steckerauswurf beim Startvorgang, inklusive VDE Abnahme, einem drehdeckel und automatischem Auswurf des Steckers bei laufendem Motor und lösen der Handbremse (Auswurf bei Motorstart).							Ausschlusskriterium	
3.6	Lieferung eines Anschlusskabels mit Deckenbefestigung für „RettBox Air Länge 10m“.							100	
3.7	Lieferung eines Zuleitungskabels "RettBox Air Länge Länge 4m" bestehend aus 10m Druckluftschlauch und Elektroleitung Betriebsfertig mit Schuko Stecker IP 68 und Druckluftnippel NW7,2. Das Adapterkabel muss im Fahrzeug/Aufbau verlastet werden.							100	

3.8	Es ist eine nach DIN 14690 vorgeschrieben 24 V Ladesteckdose sowie eine Drucklufternspeisung im Einstiegsbereich einzubauen (Zusätzlich zur "RettBox Air").							150	
3.9	Einbau eines prozessorgesteuerten Ladegeräts min 40 A für beide Fahrzeugbatterien mit Temperaturüberwachung und Anzeige im Bereich des Fahrers.							Ausschlusskriterium	
3.10	Unterspannungsschutz mit optischer und akustischer Anzeige.							200	
3.11	Einbau und Lieferung von 3 Adalit Handlampen inkl. Ladegeräten 230 V, Modell: Adalit L3000 Power LED ATEX. Die Platzierung erfolgt nach Absprache mit den Vertretern der Auftraggeber.							200	
3.12	Einbau und betriebsfertiger Anschluss 2 Stück Blitzleuchten. Die Platzierung erfolgt nach Absprache mit den Vertretern der Auftraggeber.							150	

3.13	Die Elektrik des gesamten feuerwehrtechnischen Aufbaus (Sicherungen, Relais, Klemmen, Steuerung etc.) soll möglichst in einem zentralen Schaltkasten untergebracht werden. Dieser muss gut zugänglich und möglichst mit einer Tür ausgestattet sein. Die Kabel sollten mittels metrischer Verschraubungen eingeführt werden. Sämtliche Einbauten sollten auf DIN Hutschiene platziert werden. Es ist eine Platzreserve von ca. 15% vorzusehen. Sämtliche Verbindungen im Aufbau sind über Federzugklemmen zu führen oder zu verlöten, Schneidklemmen sind nicht erlaubt. Es darf keine offenen Enden geben. Es sind Sicherungsautomaten statt herkömmlicher Fahrzeugsicherungen zu verwenden. Sollte eine Steuerung eingesetzt werden, muss diese über eine CAN-Bus Schnittstelle mit allen feuerwehrtechnischen Funktionen verbunden sein. Das CAN-Bus-Signal des Fahrgestells soll in das feuerwehrtechnische CAN-Bus System integriert werden							Ausschlusskriterium	
3.14	Betriebsstundenzähler für den Hubrettungssatz im Fahrerhaus							Ausschlusskriterium	
3.15	In jedem Gerätraum ist eine Reserve Steckdose für 24 V, USB (C) und 230 V einzubauen.							250	
4	Beleuchtung							0	
4.1	Einbau einer zusätzlichen Innenraumbeleuchtung im Fahrerhaus schaltbar blau/weiß.							100	

4.2	Lieferung und Montage einer LED-Leseleuchte mit Schwanenhals auf der Beifahrerseite im Bereich der A-Säule. Die Lage ist mit den Vertretern der Auftraggeber abzustimmen.							50	
4.3	Lieferung und Montage von einer LED-Geräteräumebeleuchtung, rechts, links und oben an allen Geräteräumen als Lichtband. Die Geräteräume müssen an allen Stellen durchgehend beleuchtet sein. Die Beleuchtung der Innenräume mit LED-Leuchten, soll über berührungslose Schalter geschaltet werden. Beim Öffnen der Geräteräume muss die Beleuchtung im entsprechenden Bereich automatisch eingeschaltet werden. Die Leuchten sind geschützt einzubauen.							300	
4.4	Lieferung und Montage einer Umfeldbeleuchtung in LED Technik auf der rechten, linken und hinteren Fahrzeugseite, integriert in die Fahrzeugseitenteile oder den Aufbau. Ausführung als LED Lichtband. Einbau in einem blendfreien Winkel, zum Ausleuchten der Fahrbahn um das gesamte Fahrzeug. Mit dieser Umfeldbeleuchtung muss es möglich sein, das Umfeld bei geschlossenen Rollläden auszuleuchten. Die gesamte Umfeldbeleuchtung muss bis ca. 20 km/h jederzeit zuschaltbar sein.							300	

4.5	Lieferung und Montage einer zusätzlichen Umfeldbeleuchtung in LED Technik an der hinteren Fahrzeugseite, integriert in die Fahrzeugseitenteile oder den Aufbau. Ausführung als LED Leuchten. Einbau in einem blendfreien Winkel, zum Ausleuchten der Fahrbahn um das gesamte Fahrzeug. Mit dieser Umfeldbeleuchtung muss es möglich sein, das Umfeld bei geschlossenen Rollläden auszuleuchten. Die gesamte Umfeldbeleuchtung muss bis ca. 20 km/h jederzeit zuschaltbar sein.							150	
4.6	Lieferung und Montage von einer Unterflurbeleuchtung mittels LED-Lichtbändern oder LED-Scheinwerfern unter dem Aufbau (tiefergezogenen Geräteräumen vor und hinter der Hinterachse), schaltbar mit der Umfeldbeleuchtung.							150	
4.7	Lieferung und Montage einer LED-Stufenbeleuchtung an allen Auf- und Abstiegen.							150	
4.8	Lieferung, Montage und Anschluss von am Aufbau angebrachten Seitenmarkierungsleuchten in LED-Ausführung.							Ausschlusskriterium	

4.9	Lieferung und Montage von einer Leitersatzbeleuchtung unter der Unterleiter mittels zwei LED-Scheinwerfern. Leuchtrichtung vom Hauptbedienstand Richtung Leiterspitze, schaltbar über einen Schalter jeweils vom Haupt- und vom Korbbedienstand. Die Bauform und der Montageort ist so zu wählen, dass das lichte Maß zwischen Unterleiter und Podium bei abgelegter Leiter möglichst gering eingeschränkt wird.							150	
4.10	Lieferung und Montage von eines LED-Handsuchscheinwerfers im Innenraum (LED Leistung min. 2500 Lumen), mit Spiralkabel, DIN14690 Stecker und Steckdose im Fahrerhaus / Beifahrerplatz. Genauer Montage Ort ist mit den Vertretern der Auftraggeber zu klären.							150	
5	Signal und Warneinrichtungen							0	
5.1	Einbau von zwei Dachkennleuchten und der Sondersignalanlage mittels Dachaufbau über dem Fahrerhaus, Kennleuchten in LED- Technik Dachaufbau in rot lackiert. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung. Zusätzlich ausgestattet mit Tag-/Nacht-Umschaltung.							Ausschlusskriterium	

5.2	Elektrische Warnanlage (Frontblitzleuchten) LED-Einbau im unteren Bereich des Kühlergrills. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.							Ausschlusskriterium	
5.3	Elektrische Warnanlage (Seitenblitzleuchten) LED-Einbau im unteren Bereich des Kühlergrills. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.							250	
5.4	Heckeckblaulicht rechts und links am Fahrzeugaufbau montiert. Blaulicht in LED-Technik. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Blaulicht muss separat abschaltbar ausgeführt werden.							Ausschlusskriterium	

5.5	Heckabsicherung mittels mindestens 6 LED-Leuchten (in gelb) in Heck integriert. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.							Ausschlusskriterium	
5.6	Sondersignalanlage Pressluft mit 4 Schallbechern inklusive Kompressors und Einbau. 4-Membranen-Schallbecher gestimmt, Lautstärke 125 dB (in 1m Abstand) nach DIN 14610 EG. Anbringung der Hörner und des Kompressors in Absprache mit dem Auftraggeber.							Ausschlusskriterium	
5.7	Einbau und Lieferung eines Fußschalters für die Signalanlage im Bereich des Fahrers.							150	
5.8	Einbau und Lieferung von zwei Stück Arbeitsscheinwerfern im Frontbereich, separat schaltbar von der Umfeldbeleuchtung in LED Ausführung.							150	
5.9	Lieferung und Montage von blauen Blitzkennleuchten in LED-Technik, heckseitig in den Aufrichtrahmen integriert. Anordnung oben in den seitlichen Blenden rechts und links integriert, seitlich und nach hinten abstrahlend, schaltbar zusammen mit den LED-Kennleuchten und Separat abschaltbar (Kolonenfahrt).							200	

5.10	Lieferung und Montage von zwei LED-Heckblitzleuchten blau in LED-Technik, integriert im Podium am Fahrzeugheck, schaltbar zusammen mit den LED-Kennleuchten und separat abschaltbar (Kolonenfahrt).							200	
6	Funktechnische Ausrüstung:							0	
6.1	Das Funkgerät für den Digitalfunk wird vom Auftraggeber geliefert, alle Kabel, Halterungen, Spannungswandler und Stecker müssen vom Aufbauerhersteller beigestellt und eingebaut werden (Fa. Sepura). Beistellung bestehend aus SE- Gerät und HBC Bedienteil. Das Gerät muss für Servicezwecke und zur Programmierung leicht zugänglich sein.							Ausschlusskriterium	
6.2	Einbau und Lieferung einer Digitalfunkantenne (+ 3db Type ATBB 3712.01) mit GPS und Revisionsöffnung.							Ausschlusskriterium	
6.3	Einbau und Lieferung eines regelbaren Lautsprecher für Digitalfunk im Fahrerraum, im Bereich des Fahrzeugführers oberhalb des Armaturenbrettes angebracht.							100	
6.4	Einbau der gesamten Funktechnik Digitalfunk sowie Lieferung der entsprechenden Schaltpläne und Antennenmessungen.							Ausschlusskriterium	
6.5	Funkentstörung nach DIN für Digitalfunk.							Ausschlusskriterium	
6.6	Funkentstörung auch bei eingestecktem Stecker 230V-Ladung mittels Ladegerät.							Ausschlusskriterium	
6.7	Einbau eines separaten Funkhauptschalters für Digitalfunk im Bereich des Fahrzeugführers.							100	

6.8	Einbau eines externen Kartenlesers im Bereich des Beifahrers nach Absprache mit dem Auftraggeber.							150	
6.9	Einbau und Lieferung von insgesamt 3 Stück passiven Ladehalterung Wetech für Handfunkgeräte Sepura STP 9000 Ladung über 230V. Vier Geräte im Fahrerhaus.							200	
6.10	Einbau und Lieferung eines regelbaren Lautsprechers für Digitalfunk am Hauptbedienstand als druckwassergeschützter Lautsprecher.							100	
6.11	Einbau eines beigestellten 4m Funkgerätes. Beistellung besteht aus Funkgerät mit Kabelsatz sowie Handapparat. Einbau eines Lautsprechers für Analogfunk im Fahrerhaus.							200	
7	Lackierung und Beschriftung							0	
7.1	Das Fahrzeug ist so zu bekleben, dass es der aktuell gültigen DIN EN entspricht.							Ausschlusskriterium	
7.2	Die endgültige Beschriftung und Beklebung ist als Muster (Design Entwurf) den Vertretern der Auftraggeber vorzulegen und von ihnen freigegeben zu lassen.							Ausschlusskriterium	
7.3	Der Aufbau ist in RAL 3000 Feuerrot (glatt) auszuführen. (Anzupassen an das Fahrgestell). Auftrittklappen dürfen ggf. mit Strukturlack versehen sein. Eine Folierung der Teile wird nicht zugelassen.							Ausschlusskriterium	
7.4	Der Mast, Rettungskorb und die Rollläden sind in Silber oder vergleichbar zu lackieren bzw. pulverbeschichtet auszuführen. Genaue Festlegung in Absprache den Vertretern der Auftraggeber.							Ausschlusskriterium	

7.5	Stützenwarnbeklebung schräg schraffiert mit Signalfolie Folien Typ = Warnmarkierung gelb/rot							50	
7.6	Korbboden- und Seitenwarnbeklebung schräg schraffiert mit Signalfolie Folien Typ = Warnmarkierung gelb/rot							50	
7.7	Reifendruckbeschriftung in Bar über den Rädern aufgeklebt.							Ausschlusskriterium	
7.8	Der Kraftstofftank ist mit der zu verwendenden Kraftstoffart und Füllmenge in Liter dauerhaft, in der Nähe der Einfüllöffnung angebracht, zu kennzeichnen.							Ausschlusskriterium	
7.9	Der Additivtank, sofern vorhanden, ist als Additivtank und mit der Füllmenge in Liter dauerhaft, in der Nähe der Einfüllöffnung angebracht, zu kennzeichnen							Ausschlusskriterium	
7.10	Im Sichtfeld des Fahrers sind eindeutige Piktogramme für folgende Kenndaten anzubringen: - Fahrzeughöhe, - Fahrzeugbreite - Fahrzeuglänge, - zul. Gesamtmasse - max. Achslast. Die Piktogramme dürfen das Sichtfeld des Fahrers und Beifahrers nicht einschränken.							Ausschlusskriterium	

7.11	An der Innenseite der linken Tür des Fahrerhauses muss ein Typenschild nach Norm mit folgenden Angaben angebracht sein: - Aufbau - bzw. Einbauersteller - Typ- und DIN-Nummer - Baujahr - Fabrik-Nummer - Gesamtübersetzungsverhältnis zwischen Motor und angetriebenen Aggregaten							Ausschlusskriterium	
7.12	Lagerungsorte sind mit Schildern aus Kunststoff (gravierte Texte) eindeutig und leserlich in deutscher Sprache zu beschriften							150	
7.13	Alle Kisten und Behälter, die entnehmbar sind, müssen eindeutig beidseitig dauerhaft gekennzeichnet sein.							100	
7.14	Hohlräume von korrosionsgefährdeten Karosseriebereichen und ggf. anderen gefertigten Teilen sind mit einem vom Fahrzeughersteller zugelassenen Mittel zu konservieren. Die Öffnungen für die Konservierung sollen für ggf. später notwendige Wiederholungen zugänglich sein. Die Öffnungen sind im Wartungsplan zu dokumentieren. Fahrgestell und Aufbau sind mit einem vom Fahrzeughersteller zugelassenen Mittel zu konservieren, in den Radläufen und am Unterbau ist ein Unterbodenschutz anzubringen.							250	
7.15	Alle Auszüge und Türen sind mit einer Warnbeklebung auszuführen.							Ausschlusskriterium	

7.16	Dauerhafte Beschilderung über die Zugkraft im unmittelbaren Bereich der Schäkel. Zusätzlich sind die Schäkel mittels Magnete (oder vergleichbarem) gegen Schlagen (z.B. das Fahrgestell, den Aufbau) zu fixieren. Der Stoßfänger vorne, mit betriebsbereitem Koppelmaul (ggf. abgedeckt), ist mit einem dauerhaft angebrachten Schild mit Angabe der zulässigen Zugkraft auszustatten.							50	
7.17	Farbgebung von Betätigungseinrichtungen und Kennzeichnung aller Schmierstellen und äußeren Anschlüssen nach DIN 14502-3							Ausschlusskriterium	
7.18	An den Einstiegen ist eine Schutzbeklebung schwarz anzubringen.							50	
7.19	Anbringen eines nach Vorgaben der Auftraggeber gefertigten Klebewappens an der Fahrer- und Beifahrerseite.							50	
7.20	Türbeschriftung (Fahrer- und Beifahrerseite) nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem Auftraggeber.							50	
7.21	Frontbeschriftung mit Aufschrift „FEUERWEHR“, nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem Auftraggeber.							50	
7.22	Beschriftung seitlich auf dem Leiterpark mit Aufschrift „www.Feuerwehr VG Hauenstein.de“, nach Absprache mit dem AG.							50	
7.23	Wambeklebung der Fahrzeugkontur nach [CE-R 104 seitlich umlaufend, nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem AG.							100	

7.24	Heckwarnbeklebung schräg schraffiert mit Signalfolie am Aufbau, nach Vorgabe und in Abstimmung mit dem AG. Folien Typ = Warnmarkierung gelb/rot							Ausschlusskriterium	
8	Sonstiges							0	
8.1	Die Einbauten, sowie die Lagerung der Ausrüstungsgegenstände und die Bedienung dieser hat ergonomisch und entnahmefreundlich in Dreh- und Schwenkfächern, Schubladen auf Teleskopvollauszügen und Auszugswänden etc. zu erfolgen. Die Schwenkwände sind für eine Belastung von mindestens 100 kg auszulegen, die genaue Belastung ist anzugeben. Dem Werkstoff Aluminium ist der Vorzug zu geben, mit Ausnahme wo dies aus Gründen der Festigkeit und Stabilität nicht durchführbar ist. Holzwerkstoff wird nicht akzeptiert. Alle Geräte sind so zu lagern und zu sichern, dass ein Herunter- bzw. Herausfallen beim Öffnen der Geräteräume und bei der Geräteentnahme- bzw. - Bedienung auch durch betriebsbedingte Erschütterungen ausgeschlossen ist. Hier sind insbesondere die einschlägigen Normenvorschriften / Richtlinien und UVV-Hinweise zu beachten. Besonderer Wert wird auf eine geringe Entnahmehöhe schwerer Geräte und auf ein tiefliegenden Fahrzeugschwerpunkt gelegt.							Ausschlusskriterium	

8.2	Um evtl. später auftretende Änderungen der Beladung verwirklichen zu können, muss die Geräteraumaufteilung variabel, d.h. nachträglich ohne größeren Aufwand stufenlos veränderbar sein.							100	
8.3	Kosten für sämtliche Halterungen für die Feuerwehrtechnische Beladung entsprechend der Liste "Gesamtbeladung".							Ausschlusskriterium	
8.4	Alle Behälter und Kisten sind 4-seitig mit Haltegriffen bzw. Griffmuscheln zu versehen.							100	
8.5	Stabile Kunststoffkisten mit Deckel zur Unterbringung von Geräten der feuerwehrtechnischen Beladung entsprechend der Liste "Gesamtbeladung".							100	
8.6	Stabile Aluminiumkisten zur Unterbringung von Geräten und die feuerwehrtechnische Beladung entsprechend der Liste "Gesamtbeladung".							100	
8.7	Bei allen Karosseriedurchführungen ist auf besondere Dichtigkeit zu achten. Alle Verschraubungen im Bereich des Unterbodens sind mit Rostschutz zu behandeln.							Ausschlusskriterium	
8.8	Sämtliche Türen, Klappen und Schubfächer müssen selbstverriegelnd sein.							Ausschlusskriterium	
8.9	Der Schwerpunkt des Gesamtfahrzeuges ist so tief als möglich zu planen und umzusetzen.							Ausschlusskriterium	
8.10	Für ergänzende Beladungen sollte eine ausreichende Platzreserve geschaffen werden.							Ausschlusskriterium	

8.11	Die Beladung die nicht separat aufgeführt wurde, ist laut Beladeplan im Fahrzeug unterzubringen. Die Unterbringung erfolgt nach Absprach mit dem Auftraggeber.							Ausschlusskriterium	
8.12	Lieferung und Montage eines Abgasschlauch, passend zum Fahrzeug.							100	
8.13	Lieferung und Montage einer Halterung für ein Atemschutzgerät am Bedienstand.							150	
8.14	Abnahme des Fahrzeuges durch VDE.							Ausschlusskriterium	
8.15	Abnahme des Fahrzeuges durch TÜV.							Ausschlusskriterium	
8.16	Abnahme des Fahrzeuges durch LFKA RLP.							Ausschlusskriterium	
8.17	Abnahme des Fahrzeuges durch Feuerwehr (AG).							Ausschlusskriterium	
8.18	Alle Behälter wie Kraftstoffe, Betriebsstoffe, Wasser, ADD Blue, Öl und Schaum müssen bei der Abholung zu 100 % gefüllt sein.							100	
9	Schulung/ Wartung							0	

9.1	Für das fertiggestellte und betriebsbereite Fahrzeug ist eine Einweisung in Form einer Gerätewart Schulung durch den Aufbauhersteller im Herstellungswerk, Inclusive Verpflegung zu leisten. Die hierzu notwendigen Unterlagen für die Schulung sind dem Auftraggeber auszuhändigen. Für Insgesamt 3 Personen. Ziel ist es die Gerätewarte in die neu erworben Technik einzuweisen, das Zusammenspiel der technischen Komponenten, Hydrauliksystem, CAN bus-System und Sensorik zu verstehen und wissen wie man mit ihnen Arbeitet.							Ausschlusskriterium							
9.2	Für das fertiggestellte und betriebsbereite Fahrzeug ist eine Einweisung in Form einer Multiplikatoren Schulung durch den Aufbauhersteller im Herstellungswerk, Inclusive Verpflegung zu leisten. Die hierzu notwendigen Unterlagen für die Schulung sind dem Auftraggeber auszuhändigen. Für Insgesamt 5 Personen, 3-tägige taktische Maschinisten Ausbildung in das Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM.							Ausschlusskriterium							
		0	0	0	0	0	0	8800							
Zwischensumme C		0	0	0	0	0	0	8.800	0	0	0	0	0	0	100

Wertungsfaktor

Wertungskriterium	Anbieter	Punkteverteilung
--------------------------	-----------------	-------------------------

	1	2	3	4	5	9	max.		1	2	3	4	5	6	max.	
Zwischensumme A							100	0,4							40	
Zwischensumme B	0	0	0	0	0	0	100	0,1	0	0	0	0	0	0	10	
Zwischensumme C	0	0	0	0	0	0	100	0,5	0	0	0	0	0	0	50	
Gesamtsumme										0	0	0	0	0	0	100
Endergebnis																max.

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Preis:

Der günstigste Bieter (Bestpreis) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %).
 Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis des Bestpreises zum angebotenen Preis.
 Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:

$$\text{Prozentpunkte} = 100 \cdot \frac{\text{Bestpreis}}{\text{Preis Bieter X}}$$
 Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!
 Beispiel:
 Bestpreis 360,00 € 100,00 Prozentpunkte
 Bieter A 390,00 € 92,31 Prozentpunkte
 Bieter B 450,00 € 80,00 Prozentpunkte

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Unterhaltung:

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Unterhaltung:
 Beim Zuschlagskriterium Unterhaltung gibt es max. 2200 Wertungspunkte. Der Bieter mit den meisten Wertungspunkten (Bestbieter) aus den Unterkriterien a) bis g) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %).
 Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis der erreichten Wertungspunkte zur Punktezahl des Bestbieters.
 Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:

$$\text{Prozentpunkte} = 100 * \frac{\text{Wertungspunkte Bieter X}}{\text{Wertungspunkte Bestbieter}}$$

 Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!
 Beispiel:
 Bestbieter 360,00 Wertungspunkte 100,00 Prozentpunkte
 Bieter A 390,00 Wertungspunkte 92,31 Prozentpunkte
 Bieter B 450,00 Wertungspunkte 80,00 Punkte

a)

Reparaturfreundlichkeit: Maximal 50 Wertungspunkte

Die Punkteverteilung erfolgt nach Entfernung der Werkstätten. (Servicepunkte, die gleiche Leistung erbringen wie die Werkstatt, werden auch gewertet).
 50 Wertungspunkte für 0 bis 10 km
 40 Wertungspunkte für 10 bis 20 km
 30 Wertungspunkte für 20 bis 50 km
 20 Wertungspunkte für 50 bis 100 km
 10 Wertungspunkte für 100 KM bis 200 km
 0 Wertungspunkte für über 200 km

b)

b) Wartungsfreundlichkeit: Maximal 100 Wertungspunkte

Es geht um die Häufigkeit der Wartungen und der Inspektionen, die innerhalb der ersten 10 Jahre durchzuführen sind. Die Wertungspunkte werden je nach der Anzahl der Wartungen/ Inspektionen vergeben.
Bei mehr als 10 Wartungen 10 Wertungspunkte.
Bei 6 bis 10 Wartungen 30 Wertungspunkte.
Bei 5 Wartungen 50 Wertungspunkte.
Bei weniger als 5 Wartungen 100 Wertungspunkte.

c)

Pannendienst ,Reparaturfreundlichkeit vor Ort: Maximal 500 Wertungspunkte

Es geht den Einsatz eines Herstellers Pannendienstes bei Problemen oder Störungen des Aufbau.
500 Punkte bei Hersteller Pannendienst 365 24 Stunden am Tag.
50 Punkte bei Pannendienst nur während der Geschäftszeiten.
0 wenn kein Hersteller Pannendienst.

d)

c) Betriebskosten: Maximal 100 Wertungspunkte

Es geht hier um die Kosten für die unter b) genannten Wartungen und Inspektionen (jährlicher Durchschnittswert innerhalb der ersten 10 Jahre). Die Staffelung richtet sich hier nach den Kosten der Wartungen/Inspektionen. Hier werden die Jahreswerte bewertet. Der günstigste Anbieter erhält die volle Punktzahl von 100 Wertungspunkten. Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis des Bestpreises zum angebotenen Preis.
Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:
$$\text{Wertungspunkte} = 100 * \text{Bestpreis} / \text{Preis Bieter X}$$

Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!
Beispiel:
Bestpreis 360,00 € 100,00 Wertungspunkte
Bieter A 390,00 € 92,31 Wertungspunkte
Bieter B 450,00 € 80,00 Wertungspunkte

e)	Garantie: Maximal 1000 Wertungspunkte	
Pro Jahr Garantie gibt es 100 Wertungspunkte.		
f)	Durchrostungsgarantie: Maximal 200 Wertungspunkte	
Pro Jahr Durchrostungsgarantie gibt es 10 Wertungspunkte.		
g)	Zugesicherte Ersatzteilversorgung: Maximal 250 Wertungspunkte	
Pro Jahr zugesicherter Ersatzteilversorgung für alle Teile gibt es 10 Wertungspunkte.		
Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Umsetzung:		
Beim Zuschlagskriterium Umsetzung gibt es maximal:	8.800	Wertungspunkte

Der Bieter mit den meisten Wertungspunkten (Bestbieter) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %). Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis der erreichten Wertungspunkte zur Punktezahl des Bestbieters.

Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:

Prozentpunkte = $100 * \text{Wertungspunkte Bieter X} / \text{Wertungspunkte Bestbieter}$ Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!

Beispiel:

Bestbieter 4.000,00 Wertungspunkte 100,00 Prozentpunkte

Bieter A 3.700,00 Wertungspunkte 92,50 Prozentpunkte

Bieter B 2.200,00 Wertungspunkte 55,00 Prozentpunkte

**Hinweis zur Punktevergabe der Zuschlagskriterien A, B und C:
Die ermittelten Prozentpunkte der einzelnen Zuschlagskriterien werden mit dem festgelegten Zuschlagsfaktor multipliziert. Der Anbieter mit der höchsten Gesamtsumme erhält den Zuschlag.**

Leistungsbeschreibung:

Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177
und TR RLP Nr.14

LOS 2 Beladung/Beladeplan

**Ausstattung eines Aufbaus für ein Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177
und TR RLP Nr.14 sowie DIN EN 1846 (Teile 1 bis 3)**

Anzubieten ist die beschriebene feuerwehrtechnische Beladung und Ausrüstung für die zu beschaffende Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14. Zum Zeitpunkt der Auslieferung müssen alle Gegenstände den anerkannten Regeln und Vorschriften entsprechen, sowie auf dem neuesten Stand der Technik sein. Des Weiteren müssen alle angebotenen Produkte in LOS 2 mit gängigen, in Deutschland verwendeten Gerätschaften kompatibel sein (Anschlüsse, Stecker, Kupplungen usw.) und eine Ersatzteilliste in deutscher Ausführung gefordert. Für alle aufgeführten Beladungsgegenstände sind sowohl der Einzelpreis wie auch der Gesamtpreis aufzulisten.

Hinweis: Aus verschiedenen Gründen, wie zum Beispiel einsatztaktische Notwendigkeit, wirtschaftliche Ersatzteilverhaltung, technische Erfahrungen oder durch seit Jahren eingeführte Standards und einheitliche Bedienbarkeit, sind verschiedene Details in der Leistungsbeschreibung mit Herstellerangaben explizit vorgeschrieben. Wenn andere Hersteller als die namentlich aufgeführten in der Lage sind gleichwertige Geräte, Leistungen und Materialien zu liefern sind diese optional anzubieten.

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
1.	Schutzkleidung und Schutzgerät					
1.1	Warnkleidung (Weste)	EN 471	1,5	3		Beistellung Feuerwehr
1.2	Atemgerät, ohne Anschluss	EN 137	35	2		Beistellung Feuerwehr
1.3	Atemanschluss	EN 136	1,2	2		Beistellung Feuerwehr

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
1.4	Atemschutzüberwachungstafel	Dräger REGIS 300	1,5	1		
1.5	Namensschilder Rot	Dräger	0,1	10		
1.6	Brandfluchthaube mit Tragetasche	EN 403-M Dräger Parat 5550 mit Holster	1,4	2		
1.7	Kombinationsfilter A2B2E2K2P3		0,8	2		
1.8	Schutzkleidung für Benutzer von handgeführten Kettensägen, Form C (Hose) Schutzkl. 1 mit Gürtel (1,2 m lang)	SIP Schnitenschutz- Latzhose Aspin C DIN EN 381-5	3	2		
1.9	Schutzhelm für Benutzer von handgeführten Kettensägen mit Gesichts- und Gehörschutz	Peltor Kopfschutz- Kombination G3000M, H31, V5B DIN EN 352, 397, 1731	1,2	2		
1.10	Oberkörperschutz mit zusätzlichem Schutz im Bauchbereich („Schnitenschutzjacke“)	DIN EN 381-11	2	2		
1.11	Schnitenschutzhandschuhe für beide Hände, Form B	DIN EN 381-7	0,8	2	Beistellung Feuerwehr	
1.12	Karton mit min. 50 Paar Infektionsschutzhandschuhen DIN EN 455 1 (M und L)	DIN EN 455	1,5	2		

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
2.	Löschgerät					
2.1	Tragbarer Feuerlöscher mit 6 kg ABC Löschpulver mit einer Leistungsklasse mit min. 21A-113B, mit Kfz.-Halterung	DIN EN 3 (alle Teile)	11,3	1		
3.	Schläuche und Armaturen					
3.1	Druckschlauch B 75-20-KL 1-K	DIN 14811	12,2	2	Beistellung Feuerwehr	
3.2	Druckschlauch C 52-15-KL 1-K	DIN 14811	4,9	2	Beistellung Feuerwehr	
3.3	Druckschlauch C 52-5-KL 1-K	DIN 14811	2	1	Beistellung Feuerwehr	
3.4	Verteiler DIN 14345, mit Kugelhahnabspernung Größe B B-CBC mit Übergangsstück B-CBC	DIN 14345	6,6	1		
3.5	Druckbegrenzungsventil	DIN 14380 B	4	1		
3.6	Übergangsstück B-C	DIN 14341	0,7	1		
3.7	Hohlstrahlrohr Storz C ROSENBAUER SelectFlow mit Drehgelenk RB 100D		3,5	1		

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
3.8	Hohlstrahlrohr Storz C ROSENBAUER RB 99 für Korbhaspel		3,5	1		
3.9	Seilschlauchhalter SH 1600 – H	DIN 14827	0,15	2		
3.10	Kupplungsschlüssel ABC	DIN 14822-1	0,7	2		
3.11	Paar Schachthaken (mit Kette)	ohne	0,3	2		
3.12	Wenderohr/Wasserwerfer zur Anbringung am Rettungskorb (Leistungsdaten zu vereinbaren)	DIN EN 15766	20	1	LOS 2	
3.13	Schlüssel B (für Überflurhydrant)	DIN 3223	2,2	1		
3.14	Systemtrenner Typ B-FW BFW112	DIN 14346:2018-06	3	1		
4.	Rettungsgerät					
4.1	Feuerwehroleine FL 30-KF mit Holzknebel FL 30-H	DIN 14920	2,5	2		
4.2	Feuerwehroleinenbeutel mit Tragleine	DIN 14921	0,4	2		
4.3	Gerätesatz Absturzsicherung		15	1	Beistellung Feuerwehr	

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
4.4	Gerätesatz Flaschenzug		20	1	Beistellung Feuerwehr	
4.5	Schleifkorbtrage 2070	270SI, teilbar	13	1		
4.6	Schleifkorbtrage Korbtrage Schwerlast 2070-32	Ferno Schleifkorbtrage Schwerlastmodell				
4.7	Spineboard Kunststoff	Laerdal BaXstrap	9	1	Beistellung Feuerwehr	
4.8	Kopffixierung Speed Blocks	Laerdal BaXstrap	1	0,5		
4.9	Haltegurt Spider Straps	4 x Haltegurte mit Schnellverschluss/Karabinerhaken	1	1		
4.10	Einweg-Tragetuch in Tasche	EN 1864	0,7	1		
4.11	Abseilspinne für Schwerlastschleifkorbtrage Schwerlast	Abseilspinne FERNO 15-0108 Für 2070 S und 2070-32 geeignet	5	1		
4.12	Rettungstuch XXL mit Tasche	GERET	15	1		
5	Sanitäts- und Wiederbelebungsgerät					
5.1	Notfalltascherucksack mit der Grundausrüstung zur erweiterten Erste Hilfe nach DIN 13155	DIN 14142	15	1		

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
6	Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegerät					
6.1	Explosiongeschützte Einsatzleuchte	ADALIT L-3000 (POWER) mit Ladegerät	1,75	2		
6.2	Warndreieck nach StVZO, passend zum Fahrgestell		2	2	LOS 1	
6.3	Warnflagge, 500mm x 500mm, weiß-rot-weiß		0,25	2	LOS 1	
6.4	BOS-Handsprechfunkgerät für den Einsatzstellenfunk (HRT Sepura)		2	2	Beistellung Feuerwehr	
6.5	Verkehrsleitkegel vollflächig retroreflektierend		6	4		
7	Arbeitsgerät					
7.1	Stromerzeuger 5kVA	ENDRESS ESE 607 DBG DIN	115	1		
7.2	Einreishaken 2,5m	Inteletool M mit US Einreishaken, Astsäge und Multihook	5	1		
7.3	Kettensäge mit Verbrennungsmotor, Schwertlänge etwa 400 mm		10	1	Beistellung Feuerwehr	
7.4	Ersatzkette für Kettensäge		0,5	1	Beistellung Feuerwehr	

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
7.5	Spaltkeil aus Aluminium, Kunststoff oder Holz		0,5	1	Beistellung Feuerwehr	
7.6	Unterlegeplatte zur Verringerung der Flächenpressung, elektrisch leitend		16	4		
7.7	Überdrucklüfter, verbrennungsmotorgetrieben, Luftförderleistung mindestens 50.000 m3/h,	LEADER MT 236 NEO	30	1		
8	Handwerkzeug und Messgerät					
8.1	<p>Multifunktionales, aus einem Stück geschmiedetes Hebel-/Brechwerkzeug, mit folgenden Eigenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Länge etwa 750 mm • korrosionsfreier Stahl oder mindestens korrosionsbeständige Oberflächenbeschichtung • Bruchfestigkeit mindestens ausreichend für eine Bedienungszugkraft von 2500 N • auf einer Stielseite Kuhfußklaue in einem Winkel von etwa 30° zum Werkzeugstiel Klauenspalt min. 18 mm auf größter Breite <ul style="list-style-type: none"> • auf der anderen Stielseite keilförmige Querschneide und gegebenenfalls Dorn in einem Winkel von 90° zueinander und jeweils 90° zum Stiel mit Schlagfläche 	Hooligan SPF PARATECH	4,5	1		

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
8.2	Spalthammer	mit Tragesystem PAX für POS. 8.1 - 8.2	3,7	1		
8.3	Feuerwehr-Werkzeugkasten, DIN 14881, in Kasten mit Deckel, aus Alu, Transportkasten DIN 14880 -1 LM mit Aufschrift, Einlagen und Inhalt		4,5	1		
8.4	Zusätzlich Stahlblechkoffer für Kamin Werkzeugsatz Fa. Rees Maße: 205 mm x 495 mm x 280 mm (HxBxT)		5	1		
8.5	Bügelsäge mit Schnellschnitt-Sägeblatt, 400 mm lang (Baumsäge)		1,2	1	Beistellung Feuerwehr	
8.6	Bolzenschneider (Schneidleistung min. 12 mm)	Bolzenschneider VBW UNIBOLT 430	3	1		
9	Sondergerät					
9.1	Abgasschlauch, passend zum Fahrzeug	DIN 14572	10	1	LOS 2	
9.2	Unterlegkeile, Größe abgestimmt auf die Reifengröße des Fahrzeugs	DIN 14573	4,5	2	LOS 1	

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
9.3	Warndreieck nach StVZO, passend zum Fahrgestell		2	2	LOS 1	
9.4	Warnflagge, 500mm x 500mm, weiß-rot-weiß		0,25	2	LOS 1	
9.5	Windmesser	ANEMO	0,5	1		
9.6	Feuerwehr-Dreikantschlüssel aus Stahl - M10-M12 zum Öffnen von Absperrpfosten		0,2	1		
9.7	Starthilfekabel NATO (VG96 917) Stecker auf NATO Stecker 7,5 Meter (50mm ²) lang		6	1		
9.8	Nothammer		0,2	1		
9.9	Wärmebildkamera mit Akku, Ladegerät 12/24V	Flir K33 mit Ladegerät und Ersatz Akku	2	1		
9.10	Doppelkanister; für 5 l Kraftstoff für Kettensäge und 2 l Kettenöl mit Ausgußstutzen		8	1		
9.11	Kraftstoffkanister Metall mit 10 Ltr. Kraftstoff für Aggregat und Motorlüfter		12	1		

Pos.	Ausstattung	Spezifikation Hersteller	Ca. Gewicht	Stückzahl	Einzelpreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.
2.	Gesamtpreis LOS 2 Pos. 1.1 bis Pos 9.11 in € ohne MwSt.					
	Preisnachlass ohne Bedingung					
	Summe netto inkl. Nachlass					
	MwSt. in €					
	Gesamtpreis LOS 2 Pos. 1.1 bis Pos 9.11 in € mit MwSt.					

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Angaben in der Anlage 1 zu LOS 2 vom Bieter vollständig auszufüllen sind.

Angaben zu:

Feld ausfüllen:

a,

Es ist ein **verbindlicher Liefertermin** (Kalenderwoche und Jahr) zu nennen. Die Auslieferung soll schnellstmöglich bzw. spätestens innerhalb von **12 Monaten** nach Auftragserteilung erfolgen.

Bewertungsmatrix								Auswerter:														
für Ausschreibungen								Datum:														
								Wertung A: Preis 100% Berechnung laut unten aufgeführter Tabelle								Anbieter						
Verbandsgemeinde Hauenstein Freiwillige Feuerwehr																1						
																2						
																3						
																4						
																5						
																6						
Losnummer 2																						
								max.	max. möglich													
Wertungskriterium	Anbieter						Punkteverteilung						Bemerkung									
	1	2	3	4	5	6		1	2	3	4	5	6	max.								
A: Preis:																						
Gesamtpreis															100							
Zwischensumme A															100							

Endergebnis															max.
--------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Preis:

Der günstigste Bieter (Bestpreis) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %).
 Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis des Bestpreises zum angebotenen Preis.
 Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:
 Prozentpunkte = 100 * Bestpreis / Preis Bieter X
 Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!
 Beispiel:
 Bestpreis 360,00 € 100,00 Prozentpunkte
 Bieter A 390,00 € 92,31 Prozentpunkte
 Bieter B 450,00 € 80,00 Prozentpunkte

Ziffer	Allgemeine Vertragsbedingungen:
1.	Für LOS 1 A und B (Fahrgestell/ Aufbau)
1.1	Eine Abnahme des fertiggestellten Fahrgestells durch den Auftraggeber (AG) kann sowohl beim Fahrgestellhersteller als auch beim Aufbauhersteller erfolgen. Eine Abnahme außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Fahrgestellherstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder etc.) für max. 2 Personen des AG übernimmt.
1.2	Die Übergabe der Zulassungsbescheinigung Teil II durch den Fahrgestellhersteller an den AG erfolgt - ohne zusätzliche Kosten für den AG - per Einschreiben Rückschein oder per Booten unverzüglich nach der Kaufpreiszahlung. Die Kaufpreiszahlung durch den AG erfolgt innerhalb von 14 Arbeitstagen nach der mangelfreien Abnahme des Fahrgestells.
2.	Für LOS 1 B (Aufbau)
2.1	Der AN ist verpflichtet, vor Beginn der für den Ausbau ausgeschriebenen Leistungen dem AG einen Ausführungs- und Aufbauplan vorzulegen. Der Ausführung dürfen nur Unterlagen zugrunde gelegt werden, die vom AG als "zur Ausführung bestimmt" gekennzeichnet und schriftlich freigegeben sind. Erst nach der Freigabe darf mit dem Ausbau begonnen werden.

2.2	<p>Die Bereitstellung des ausgebauten Fahrzeuges zur Rohbauabnahme ist dem AG spätestens zwei Wochen im Voraus durch den AN schriftlich anzuzeigen. Der Termin ist mit dem Projektverantwortlichen des AG vorher abzustimmen. Eine Rohbauabnahme außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Aufbauherstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder etc.) für max. 4 Personen des AG übernimmt. Danach ist durch den Aufbauhersteller das Fahrzeug zur behördlichen Abnahme des Landes vorzustellen. Hierzu erhält der Aufbauhersteller (sofern er nicht auch das Fahrgestell bereitstellt) rechtzeitig die Zulassungsbescheinigung Teil II in Kopie vom AG übersandt, um die erforderlichen Änderungen beim TÜV zu erhalten.</p> <p>Die neue Zulassungsbescheinigung Teil II ist nach den Eintragungen im Original an den AG unverzüglich per Einschreiben Rückschein oder per Booten zurückzusenden. Die Kosten hierfür trägt der Aufbauhersteller.</p> <p>Eine Abnahme durch das Land außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Aufbauherstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder etc.) für max. 4 Personen übernimmt.</p> <p>Die Abnahme ist verpflichtend und die festgestellten Mängel sind unverzüglich nach schriftlicher Freigabe durch den AG vom Aufbauhersteller zu beseitigen. Es dürfen keine Mehrkosten für den AG entstehen bzw. abgerechnet werden.</p>
-----	---

2.3	<p>Das betriebsbereite und fertiggestellte Fahrzeug wird vor der Auslieferung und der Endabnahme durch einen Beauftragten des AG bei einer Vorabnahme an einem mit dem Aufbauhersteller vereinbarten Ort abgenommen. Alle Termine sind dem AG spätestens zwei Wochen im Voraus durch den AN schriftlich anzuzeigen. Der Termin ist mit dem Projektverantwortlichen des AG vorher anzustimmen.</p> <p>Spätestens bei der Vorabnahme hat der Aufbauhersteller dem AG nachzuweisen, dass die vom TBH festgestellten Mängel behoben sind.</p> <p>Die Endabnahme erstreckt sich auf die Funktions- und Leistungsfähigkeit des gesamten Fahrzeuges einschließlich der fest installierten und verlastete Aggregate, Anbauten und Gerätschaften sowie Prüfung der Übereinstimmung zwischen Fahrzeug und Verdingungsunterlagen.</p> <p>Eine Vor- und Endabnahme außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Fahrgestellherstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder etc.) für max. 4 Personen des AG übernimmt.</p>
2.4	<p>Wird durch den AG bei der Endabnahme keine Mängelfreiheit festgestellt und kann diese innerhalb wenigen Stunden (max. 5 Stunden) nicht beseitigt werden, so legt der AG einen neuen Übergabetag fest (die Leistung gilt als nicht bereitgestellt). Der Aufbauhersteller hat in diesem Fall dem AG alle für diesen neuen Termin anfallenden Kosten (Fahrkosten, Übernachtung, Reisekosten usw.) für max. 4 Personen zu erstatten.</p>
2.5	<p>Mit dem einsatzbereiten und fertig ausgebauten Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14 ist eine Gewichtsbilanz inkl. Besatzung (abweichend von der DIN ein Personengewicht von je 90 kg) sowie eine Wiegung (Gesamtfahrzeug, Achsweise und Seitenweise) abzugeben. Technisch ist das Fahrzeug auf ein zulässiges Gesamtgewicht mindestens 16.000 kg auszulegen. Das zulässige Gesamtgewicht der Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14 darf 16.000 kg nicht überschreiten.</p>

2.6	Eine Abnahmeprüfung, wie nach DIN 14 502-2 1996-07 bzw. EN 1846-2:2001(D) gefordert, ist seitens des AN durchzuführen. Über diese ist ein Protokoll zu führen und dem AG zur Verfügung zu stellen.
3.	Für LOS 2 (Beladung):
3.1	Die Verjährungsfrist für Mängelansprüche beginnt erst mit der vollständigen und mangelfreien Auslieferung der bestellten Lieferungen.
3.2	Die Auslieferung der bestellten Ware durch den AN an den AG hat in einem Arbeitsgang zu erfolgen. Teillieferungen werden vom AG nicht angenommen.
4.	Für LOS 1A (Fahrgestell) und LOS 2B (Aufbau)

4.1	<p>Es dürfen keine zusätzliche Kosten für: 1. Baubesprechungen, 2. Rohbauabnahme, 3. Vorabnahme 4. Abnahme LFKA RLP und 5. Endabnahme entstehen. Diese müssen durch den AN übernommen werden.</p> <p>Ist der Ort einer Werksbesprechung (Projektbesprechung, Rohbauabnahme, Endabnahme, Einweisung/Schulung) weiter als 300 Kilometer Luftlinie von dem Auftraggeber entfernt, hat der Auftragnehmer die Reisekosten (Fahrtkosten Bahn, bzw. Mietwagen, bzw. Flugzeug) des Auftraggebers zu übernehmen. Bei einer Entfernung von mehr als 300 Kilometern Luftlinie erfolgt die An- und Abreise der Teilnehmer des Auftraggebers bevorzugt mit der Bahn und tags zuvor. Ab 500 km Entfernung erfolgt die Anreise möglichst per Flugzeug und tags zuvor.</p> <p>Bei Beendigung der Besprechung nach 18:00 Uhr erfolgt die Abreise Tags danach. Der Anbieter hat diese entsprechenden Reise- und Übernachtungskosten in seinem Angebot zu berücksichtigen.</p>
4.2	<p>Der Fahrgestellhersteller und der Aufbauhersteller verpflichten sich, alle technischen Detailabstimmungen, sowie Schnittstellenbeschreibungen unter Kenntnisnahme des AG unaufgefordert ohne Mehrkosten für den AG vorzunehmen. Diese Abstimmungen sind sowohl vom Fahrgestellhersteller als auch dem Aufbauhersteller schriftlich zu dokumentieren und dem AG vom Beginn der Produktionsarbeiten zur Freigabe vorzulegen. Vor der Auftragserteilung haben beide AN (LOS 1 und LOS 2) zu bestätigen, dass eine Kompatibilität untereinander besteht.</p>
4.3	<p>Um einen reibungslosen Ablauf des gesamten Beschaffungsvorganges zu gewährleisten, ist vom Fahrgestell- und Aufbauhersteller jeweils ein deutschsprachiger Vertreter aus dem kaufmännischen Bereich und ein deutschsprachiger Vertreter aus der Konstruktion zu benennen, die den Gesamtauftrag durchgehend, einschließlich der Vor- und Endabnahme, zu begleiten.</p>
4.4	<p>Die gesetzliche Gewährleistungsfrist verlängert sich um die Zeit, während der das Fahrzeug nicht bestimmungsgemäß vom AG genutzt werden kann. D.h. die Gewährleistungsfrist beginnt erst mit der mangelfreien Endabnahme des bestellten Fahrzeugs.</p>

4.5	Bei dem Fahrzeug sind die geltenden Normen zu beachten und einzuhalten. Des Weiteren sind grundsätzlich alle Ausbauten so vorzunehmen, dass auch nachträgliche Reparaturen und Wartungen einfach durchzuführen sind.
4.6	Sofern Ausnahmegenehmigungen notwendig werden, ist vom AN im Anschreiben auf die jeweilige betreffende Position der Leistungsbeschreibung hinzuweisen. Außerdem muss das Fahrzeug den jeweiligen geltenden Bestimmungen des Landes Rheinland-Pfalz entsprechen.
4.7	Alle Änderungen, die sich während der Bauphase ergeben und nicht mit der Ausschreibung übereinstimmen, sind in schriftlicher Form mit dem AG abzustimmen und sich genehmigen zu lassen.
5.	Für alle Lose:
5.1	Die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Auftragnehmers (AN) finden keine Anwendung.
5.2	Die Angebotspreise sind Festpreise und gelten für den gesamten Ausführungszeitraum.

5.3	Die vereinbarten Preise enthalten auch die Kosten für Verpackung, Aufladen, Beförderung bis zur Anlieferungs- oder Annahmestelle und Abladen, wenn in der Leistungsbeschreibung nicht anderes angegeben ist. Der AN hat Packstoffe zurückzunehmen und ggf. auf seine Kosten zu beseitigen. Etwaige Patentgebühren und Lizenzvergütungen sind durch den Preis für die Leistung abgegolten.
5.4	Der AN hat auf Verlangen des AG die durch die Änderung der Leistung bedingten Mehr- oder Minderkosten nachzuweisen.
5.5	Alle Zahlungen werden bargeldlos in Euro geleistet.
5.6	Es werden in der Regel keine Abschlagszahlungen geleistet.
5.7	Zahlungen können nach Abprache gegen Anzahlungsbürgschaft oder auch Vorauszahlungsbürgschaft geleistet werden.
5.8	Vertragsstrafe bei nicht Einhaltung des Liefertermins: Pro Tag Verzug 0,1% Strafe (nur Werkzeuge gerechnet), bis maximal 5% der Gesamtsumme.
5.9	Das Leistungsverzeichnis gilt auch bei der Abnahme als Grundlage der Lieferumfangs bzw. der technischen Umsetzungskontrolle.

5.10	<p>Weist die erbrachte Leistung Mängel auf, so kann der Auftraggeber (AG) kurzfristige Vertragserfüllung durch Nachbesserung verlangen.</p> <p>Nachbesserungen haben unverzüglich nach den technischen Erfordernissen durch Ersatz oder Instandsetzung fehlerhafter Teile ohne Berechnung der hierzu notwendigen Lohn-, Material-, Fracht- und Überführungskosten zu erfolgen. Der AN ist verpflichtet, Teile, die er durch andere ersetzt, zu seinen Lasten zurückzunehmen.</p> <p>Werden die durch die Nachbesserung zusätzlich vom Hersteller vorgeschriebene Wartungsarbeiten erforderlich, müssen auch diese Kosten einschließlich der anfallenden Kosten für die benötigten Materialien, Betriebs- und Verbrauchsmittel vom AN getragen werden.</p>
5.11	<p>Die gesamte Korrespondenz sowie alle Gespräche werden in deutscher Sprache geführt. Kosten für amtliche Übersetzungen gehen zu Lasten des AN. Mängel und Schäden, die sich aus fehlerhafter Übersetzung ergeben, gehen ebenfalls zu Lasten des AN.</p>
5.12	<p>Der AG kann sich über die vertragsgemäße Ausführung der Leistung jederzeit beim AN unterrichten.</p>

5.13	<p>Folgende Normen und Regeln sind besonders zu beachten und einzuhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">- Teleskopgelenkmastfahrzeug TGM nach DIN EN 177 und TR RLP Nr.14- Technische Richtlinie BOS (TR BOS)- VDE-/DIN -Normen für die elektrische Anlage- EMV Richtlinie 2006/28/EG (2004/104/EG), EN 61000-6 Teile 1 bis 4 ansonsten EMVG in aktueller Fassung; Bestätigung über die EMV-Verträglichkeit der elektrischen Bauteile und Geräte sind bei der Übergabe des Fahrzeugs beizulegen- UVV Feuerwehr (Feuerwehrfahrzeuge) DGUV Grundsatz 305-002 Prüfgrundsätze für Ausrüstungen, Geräte und Fahrzeuge der Feuerwehr- StVZO BRD- DIN EN 1846 in allen Teilen Feuerwehrfahrzeuge: Nomenklatur und Bezeichnung- DIN 14610 Akustische Signalanlagen- EN 14620:2006 03 Kennleuchten- DIN 14502-3:2015-12 Farbgebung und besondere Kennzeichnungen- Technischen Richtlinien Nummer RLP (https://bks-portal.rlp.de/technik-beschaffung/technische-richtlinien)- Anordnungen an Feuerwehrfahrzeuge in Rheinland-Pfalz (https://bks-portal.rlp.de/technik-förderung/feuerwehrfahrzeuge)
5.14	<p>Bei Rückforderungen des AG aus Überzahlungen (§§ 812 ff. BGB) kann sich der AN nicht auf den Wegfall der Bereicherung (§§ 818 Abs. 3 BGB) berufen.</p>

5.15	<p>Unbeschadet sonstiger Kündigungs- und Rücktrittsrechte ist der AG gem. § 314 BGB berechtigt, den Vertrag fristlos zu kündigen oder von ihm zurückzutreten, wenn der AN oder seine Mitarbeiter</p> <p>a) aus Anlass der Vergabe nachweislich eine Abrede getroffen hat, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung darstellt;</p> <p>b) dem AG oder dessen Mitarbeitern oder von diesem beauftragten Dritten, die mit der Vorbereitung, dem Abschluss oder der Durchführung des Vertrags betraut sind, oder ihnen nahestehenden Personen, Geschenke, andere Zuwendungen oder sonstige Vorteile unmittelbar oder mittelbar in Aussicht stellt, verspricht oder gewährt;</p> <p>c) gegenüber dem AG, dessen Mitarbeitern oder beauftragten Dritten strafbare Handlungen begeht oder dazu Beihilfe leistet, die unter § 298 StGB (Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen), § 299 StGB (Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr), § 333 StGB (Vorteilsgewährung), § 334 StGB (Bestechung), § 17 UWG (Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen) oder § 18 UWG (Verwertung von Vorlagen) fallen.</p>	
<p>Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Unterlagen bei der Angebotsabgabe vorhanden sein müssen.</p>		
6.	<p>Diese Unterlagen sind bei Angebotsabgabe <u>LOS 1A</u> beizulegen:</p>	√
6.1	<p>Anbieter müssen ihre Leistungsfähigkeit und ihre Qualitätssicherungsmaßnahmen durch den Nachweis der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 erbringen.</p>	
6.2	<p>Bei Abgabe des Angebotes sind drei Referenznachweise aus den letzten fünf Jahren über die Ausführung vergleichbarer Leistungen mit mindestens folgenden Angaben einzureichen: Ansprechpartner; Art der ausgeführten Leistung; Ausführungszeitraum.</p>	

6.3	Eine vorläufige Gewichtsbilanz ist beizulegen.	
6.4	Es ist ein Plan (Fertigungszeichnung) für das angebotene Fahrgestell beizulegen.	
6.5	Werden von einem Aufbauhersteller alternativ mehrere Aufbauten bzw. Fahrgestelle angeboten, so sind diesbezüglich Mehrfachangebote zulässig. Die Unterschiede sind jedoch deutlich zu beschreiben.	
6.6	In der Ausschreibung ist ein Feld „Umsetzbar Ja/ Nein“ vorhanden. Wenn ein Punkt oder mehrere nicht umsetzbar sind, dann bitte Angabe des Grundes bzw. Alternativen anbieten.	
6.7	Technische Unterlagen sowie Prospektmaterial sind dem Angebot beizufügen.	

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Unterlagen bei der Angebotsabgabe vorhanden sein müssen.

7	Diese Unterlagen sind bei Angebotsabgabe <u>LOS 1B</u> beizulegen:	√
7.1	Anbieter müssen ihre Leistungsfähigkeit und ihre Qualitätssicherungsmaßnahmen durch den Nachweis der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 erbringen.	

7.2	Bei Abgabe des Angebotes sind drei Referenznachweise aus den letzten fünf Jahren über die Ausführung vergleichbarer Leistungen mit mindestens folgenden Angaben einzureichen: Ansprechpartner; Art der ausgeführten Leistung; Ausführungszeitraum.	
7.3	Es ist ein Plan (Aus- und Aufbauzeichnungen) für den Angeboten Aufbau beizulegen.	
7.4	Eine vorläufige Energiebilanz ist beizulegen.	
7.5	Eine vorläufige Gewichtsbilanz ist beizulegen.	
7.6	In der Ausschreibung ist ein Feld „Umsetzbar Ja/ Nein“ vorhanden. Wenn ein Punkt oder mehrere nicht umsetzbar sind, dann bitte Angabe des Grundes bzw. Alternativen anbieten.	
7.7	Werden von einem Aufbauhersteller alternativ mehrere Aufbauten bzw. Fahrgestelle angeboten, so sind diesbezüglich Mehrfachangebote zulässig. Die Unterschiede sind jedoch deutlich zu beschreiben.	
7.8	Technische Unterlagen sowie Prospektmaterial für den Aufbau sind dem Angebot beizufügen.	
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Unterlagen bei der Angebotsabgabe vorhanden sein müssen.		

8	Diese Unterlagen sind bei Angebotsabgabe <u>LOS 2</u> beizulegen:	√
8.1	Bei Abgabe des Angebotes sind drei Referenznachweise aus den letzten fünf Jahren über die Ausführung vergleichbarer Leistungen mit mindestens folgenden Angaben einzureichen: Ansprechpartner; Art der ausgeführten Leistung; Ausführungszeitraum.	
9	Bei <u>LOS 1A</u> ist bei Abholung vorzulegen:	√
9.1	Eine Abnahmeprüfung, wie nach DIN 14 502-2 1996-07 bzw. EN 1846-2:2001(D) gefordert, ist durchzuführen. Über diese ist ein Protokoll zu führen.	
9.2	Bei voll ausgebautem und beladenem Fahrzeug müssen noch genügend Gewichtsreserven für zukünftige, den technischen Fortschritt angepasste Veränderungen vorhanden sein. Gewichtbilanz sowie Wiegeprotokoll ist vorzulegen.	
9.3	Für das Fahrzeug ist die TÜV-Abnahme durch die Ausbaufirma zu erbringen.	
9.4	Es ist eine Konformitätserklärung bei der Abnahme vorzulegen.	

10	Bei <u>LOS 1B</u> ist bei Abholung vorzulegen:	√
10.1	Eine Abnahmeprüfung, wie nach DIN 14 502-2 1996-07 bzw. EN 1846-2:2001(D) gefordert, ist durchzuführen. Über diese ist ein Protokoll zu führen.	
10.2	Bei voll ausgebautem und beladenem Fahrzeug müssen noch genügend Gewichtsreserven für zukünftige, den technischen Fortschritt angepasste Veränderungen vorhanden sein. Gewichtbilanz ist vorzulegen.	
10.3	Für das Fahrzeug ist die TÜV-Abnahme durch die Ausbaufirma zu erbringen.	
10.4	Es ist eine Konformitätserklärung bei der Abnahme vorzulegen.	
10.5	Es ist ein Funkausbauplan bei der Abnahme vorzulegen.	
10.6	Es ist ein Gewichtsbilanz bei der Abnahme vorzulegen.	
10.7	Für die elektrische Anlage 230V ist eine Abnahmebescheinigung nach VDE mitzuliefern.	

10.8	Bei der Abholung sind über alle Funk- und elektrischen Anlagen sowie alle Zusatzgeräte sind Schaltpläne, eine Leistungsbilanz und Bilder anzufertigen und beizufügen.	
10.9	Für das gesamte Fahrzeug und seiner technischen Ausstattung ist eine Bedienungsanleitung (in dreifacher Ausführung) zu erstellen und bei Auslieferung mitzuliefern.	
10.10	Die Bedienungsanleitungen der Geräte sind gesondert, im Original mitzuliefern. Eine ausführliche Bedienungs- und Wartungsanleitung, sowie eine komplette technische Dokumentation (Schaltpläne inbegriffen) aller Einbauten ist in dreifacher Ausfertigung und in deutscher Sprache Bestandteil des Angebots und mit dem fertigen Fahrzeug auszuliefern. Zusätzlich in elektronischer Form (CD/DVD)	

Stempel

Ort, Datum Rechtsverbindliche Unterschrift